

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

8. August bis 21. August

17/2026

Birstal

## Vom Papst geehrt

Mariastein feiert 100 Jahre  
Basilica minor und Gnaden-  
bildkrönung unter dem Motto  
«Eingeladen bei Maria».

Seiten 2 und 3

Neue Perspektiven auf ver-  
traute Bibelextre. Diesen  
Ansatz verfolgt die queere  
Bibellektüre.

Seiten 5 und 7



# Eingeladen bei Maria im Stein

## Das Kloster Mariastein feiert gleich zwei Jubiläen

Bald jähren sich zwei bedeutende Ereignisse in der Geschichte des Benediktinerklosters Mariastein zum hundertsten Mal: Am 15. August 1926 erhielt die Klosterkirche den päpstlichen Ehrentitel *Basilica minor*, und das Gnadenbild wurde feierlich gekrönt. Das Kloster feiert unter dem Motto «Eingeladen bei Maria».

Es muss ein grossartiges Fest gewesen sein, damals im August 1926. «Das war ein Erlebnis, ein selten schönes, selten gewaltiges Erlebnis. Strahlender Himmel, in Sonnengold gebadet, leuchtete über dem Festort Mariastein. Wohl noch nie hat der Wallfahrtsort ein solches Fest gesehen. Es mögen an die 30000 Pilger aus der Schweiz, aus dem Elsass und aus Baden gewesen sein, die zu diesem wunderbaren Doppelfeste Unserer Lieben Frau im Stein herbeigeeilt waren», schrieb der damalige Wallfahrtsleiter und Festorganisator Pater Willibald Beerli in seinem Rückblick auf die «Krönungswoche».

### Wallfahrt reaktivieren

Weil in den Kriegsjahren 1914 bis 1918 die Wallfahrt nach Mariastein stark eingeschränkt war, benötigte es viel Aufbauarbeit, um sie danach wiederzubeleben. Da war der im Jahr 1923 zum Wallfahrtsleiter ernannte Pater Willibald Beerli ein Glücksfall. Als begeisterter Netzwerker und begnadeter Organisator verstand er es, die umliegenden Gemeinden, kirchliche Würdenträger, Vereine und Jugendgruppen nach Mariastein zu holen.

Im Jahr 1924 fand in Basel der Katholikentag statt, der in Mariastein seinen feierlichen Abschluss fand. Rund 10000 Menschen lockte die Veranstaltung ins Kloster, unter ihnen auch den Päpstlichen Nuntius, Signore Luigi Maglione, der als Ehrengast geladen war und



Seit wann sich das heutige Mariasteiner Gnadenbild in der Höhlenkapelle befindet, ist ungewiss. Die Kunsthistoriker datieren die Statue auf Mitte des 17. Jahrhunderts, also um 1650.

das Hochamt zelebrierte. Als er ein Jahr darauf wieder in Mariastein weilte, teilte er dem Wallfahrtsleiter Willibald Beerli mit, er würde gerne etwas für Mariastein tun. Beerli brachte zwei Anliegen vor: die Erhebung der Wallfahrtskirche zur Basilika und die Krönung des Gnadenbildes von Mariastein.

### Höhenfeuer, Prozession und Krönung

So kam es, dass rund um das Hochfest Maria Himmelfahrt im August 1926 mehrere Höhenfeuer auf den Hügeln um Mariastein eine grandiose Festwoche eröffneten. Die Klosterkirche erhielt den Titel *Basilica minor* und in der Festprozession wurden die Zeichen dafür mitgetragen: Das Conopaeum, ein zeltartiger Schirm, und das Tintinnabulum, ein kunstvoll geschmiedetes Gestell mit einer Glocke (mehr darüber erfahren Sie auf der hinteren Umschlagseite dieser Ausgabe). Als Höhepunkt der Feierlichkeiten setzte der Nuntius Luigi Maglione Maria und dem Jesuskind die Kronen auf.

«Beide Begebenheiten prägen den Wallfahrtsort Mariastein bis heute: als Ort des Gebets, der Geborgenheit und der Begegnung, aber auch als Ort, der Trost und Zuversicht schenkt», schreibt das Kloster Mariastein anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums dieser Ereignisse. Der

Klostergemeinschaft ist es ein Bedürfnis, an diese Ereignisse zu erinnern – nicht nur im Rückblick, sondern auch mit Blick nach vorn: Was bedeutet uns Maria heute? Und wie kann der Pilgerort Mariastein in die Zukunft geführt werden?

### Gebührend empfangen

Unter dem Leitwort «Eingeladen bei Maria» begeht die Klostersgemeinschaft zusammen mit allen, die den Weg nach Mariastein finden, vom 14. bis 16. August drei feierliche Tage im Gedenken an die Ereignisse vor hundert Jahren. Gebührend empfangen werden die Mitfeiernden vom neu gestalteten Klosterplatz. Dieses Generationenprojekt wurde im April dieses Jahres eingeweiht. Der neue Platz markiert den Weg vom Profanen zum Sakralen, vom Alltag zum Heiligtum von Mariastein. Neu ist auch der Zugang zur Gnadenkapelle. Er führt über eine stimmige Aussenpassage – mit einem in Stein gehauenen Marienrelief – hinunter in die Felsengrotte. Am Abend taucht ein zurückhaltendes Lichtkonzept die Anlage in eine ruhige, würdevolle Atmosphäre.

Marie-Christine Andres





In Mariastein ist Stein mehr als nur Material: «Wir gehen in den Stein», sagen die Pilgerinnen und Pilger. Im Bild die Treppe, die hinunter zur Felsengrotte führt.

## Das Festprogramm

# Eingeladen bei Maria

Freitag, 14. August

16 Uhr, Klosterhotel Kreuz: Vortrag von Prof. Dr. Ursula Schumacher, Universität Luzern, «Wie Maria am Heilswerk mitwirkt» mit anschließender Podiumsdiskussion.

Samstag, 15. August

Hochfest der Aufnahme Marias in den Himmel

11 Uhr, Basilika, mit Kardinal Kurt Koch, Rom. Feierlicher Gottesdienst 100 Jahre nach der Krönung des Gnadenbildes und der Erhebung der Klosterkirche zur Basilica minor. Mit musikalischer Gestaltung: Werke von Johann Melchior Gletle zum 400. Geburtstag, mit Il Fuoco eterno, Christoph Anzböck (Orgel und Leitung). Empfang auf dem Klosterplatz für alle.

16 Uhr, Basilika, Festvesper mit musikalischer Gestaltung: Johann Melchior Gletle «Marienvesper» mit Il Fuoco eterno, Christoph Anzböck (Orgel und Leitung).

Sonntag, 16. August

16 Uhr, Basilika, Stabat Mater von Giovanni B. Pergolesi, mit dem Sinfonieorchester Biel Solothurn (TOBS!), Tania Lorenzo Castro (Sopran) und Josy Santos (Mezzosopran). Leitung: Riccardo Fiscato.

## Gelöbniswallfahrt zur Maria im Stein

Am Samstag, 5. September, findet die 87. Gelöbniswallfahrt zur Maria im Stein statt. Die Friedenswallfahrt, die seit 1940 im Schwarzbubenland fest verankert ist, wird in diesem Jahr erstmals von der neu gegründeten Trägerschaft des Vereins «Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland-Laufental-Birstal zur Maria im Stein» organisiert.

Der Verein wurde am 27. März ins Leben gerufen. Mit der neuen Trägerschaft wird die bisherige Tradition weitergeführt und regional breiter abgestützt: Neben dem Schwarzbubenland haben sich das Laufental und das Birstal angeschlossen. Damit wird die Wallfahrt künftig von einer erweiterten Region getragen. Wie zur Zeit der ersten Wallfahrt steht die Welt auch heute vor grossen Herausforderungen. Kriege, Unsicherheit und Leid prägen das Leben vieler Menschen in verschiedenen Teilen der Welt. Gerade deshalb bleiben die Anliegen der Gelöbniswallfahrt aktuell: gemeinsam für den Frieden einzustehen, Hoffnung zu schenken und den Zusammenhalt in der Region zu stärken. Die Friedenswallfahrt wurde 1940 von den Thiersteinern ins Leben gerufen und entwickelte sich dank des Engagements vieler Menschen zu einer lebendigen Tradition, die Generationen verbindet. Sie bringt den Wunsch nach Frieden, Gemeinschaft und Verantwortung zum Ausdruck.

Die 87. Gelöbniswallfahrt steht unter dem Leitgedanken «Zusammenhalt». Die Schwarzbubenjodler Dornach und der Jodelclub Reinach werden die Feier mit einer Jodelmesse musikalisch gestalten. Als Zelebrant des Gottesdienstes wirkt Alexander Pasalidi, Pfarrer von Arlesheim, und Diakon Wolfgang Müller aus Dornach wird in seiner Predigt zum Thema «Zusammenhalt» zu den Pilgerinnen und Pilgern sprechen. Die Verantwortlichen des neuen Vereins «Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland-Laufental-Birstal zur Maria im Stein», die Seelsorgerinnen und Seelsorger der ganzen Region sowie die Klostergemeinschaft freuen sich darauf, am ersten Samstag im September eine grosse Schar von Gläubigen in der Basilika des Klosters Mariastein begrüßen zu dürfen.

Willy Bracher, Vorstandsmitglied des Vereins  
«Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland-  
Laufental-Birstal zur Maria im Stein»

# Sie tragen den «Lichtblick»

Die Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz lesen das Pfarrblatt quasi von Amtes wegen. Hier kommt Teil 2 der persönlichen Einblicke, welche Texte sie besonders bewegt haben.

«Noch mal von vorne – Von der Bank in den Rebberg»



Susanne Salvi  
Delegierter Basel-Landschaft

Der «Lichtblick» erzählt immer wieder Geschichten, die inspirieren und zeigen, wie vielfältig Lebenswege verlaufen können. Besonders angesprochen hat mich in der Ausgabe 2/2025 der Beitrag «Noch mal von vorne – Von der Bank in den Rebberg». Er beschreibt eindrücklich den Mut, den es braucht, um Vertrautes hinter sich zu lassen und einen ganz neuen Weg einzuschlagen. Die Geschichte hat mich auch deshalb berührt, weil ich selbst aus ähnlichen Gründen einen beruflichen Neuanfang gewagt habe. Dieser Schritt erforderte Mut und die Bereitschaft, Bekanntes loszulassen. Rückblickend verbinde ich diesen Wandel ausschliesslich mit positiven Erfahrungen. Er hat mir neue Perspektiven eröffnet, meine persönliche Weiterentwicklung ermöglicht und meinen Horizont erweitert. Der Beitrag erinnert daran, dass Neuanfänge oft mehr Chancen als Risiken bergen. Wer den Mut hat, Veränderungen anzunehmen, entdeckt nicht selten ungeahnte Möglichkeiten und wächst über sich hinaus.

«Konflikte ausbaden»



Jeannette Häslar Daffré  
Delegierte Aargau

Am «Lichtblick» schätze ich besonders Artikel, die Menschen und Themen nahbar machen. Mich sprechen Beiträge an, bei denen ich entweder eine Person besser kennenlerne oder etwas Neues mitnehme – idealerweise beides. Ein gelungenes Beispiel dafür ist für mich der historische Rückblick von Ruth Wiederkehr zur Badener Disputation. Der Artikel bringt 500 Jahre Geschichte in einem lockeren, erzählerischen Ton näher und ist mit Anekdoten so lebendig geschrieben, dass Geschichte nicht trocken wirkt, sondern plötzlich sehr gegenwärtig wird. Auch der Rückblick auf den Talk mit Kirchenratspräsident Pascal Gregor ist für mich wertvoll: Obwohl ich nicht selbst dabei war, erfahre ich durch den Artikel mehr über den Menschen hinter dem Amt, seine Haltung und seine Sicht auf die Kirche. Wichtig finde ich zudem Titel, die Aufmerksamkeit wecken und neugierig machen. «Die Katze losbinden» ist dafür ein gutes Beispiel: Der Titel irritiert im besten Sinn und lädt zum Weiterlesen ein, was gerade auch online sehr wichtig ist.

«Osterglück mit langen Ohren»



Béatrice Demuth  
Delegierte Aargau

Für mein Statement habe ich die Ausgabe 09/2025 ausgewählt. Die Beiträge über Peach Weber und Fabian Rimann sprachen mich besonders an. Ich fragte mich, weshalb ein Komiker und ein Chocolatier in einem Osterpfarrblatt Platz finden. Beim Weiterlesen bekam ich eine Antwort darauf. Beide Beiträge erzählen auf ihre Weise von Freude, Hoffnung, Rückschlägen und der Suche nach Sinn – Erfahrungen, die auch zur Osterbotschaft passen. Glaube findet sowohl in der Kirche als auch in Begegnungen und Erfahrungen im Alltag statt. Die Publikation der Tourneedaten für die Vorstellungen von Peach Weber waren für mich hingegen unpassend. Im Allgemeinen schätze ich am Pfarrblatt «Lichtblick» die Offenheit und das teilweise kritische Hinterfragen zu bestimmten Themen sehr. Für mich ist dieses Pfarrblatt eine lebendige, glaubwürdige und bereichernde Lektüre.



«Ein freier Tag für alle»



Daniela Leu  
Delegierte Aargau

Ich geniesse den Sonntag sehr. Da kann ich meine Zeit nach Lust und Laune einteilen. Meine ganze Familie hat frei und jeder kann, seinem Rhythmus entsprechend, den Tag verbringen. Freie Zeit für sich und freie Zeit für Familie und Freunde.

Als ich den Artikel las, habe ich mich gefragt, ob der Sonntag grundsätzlich ein langweiliger Tag ist. Langeweile ist der Moment, in dem alle Ablenkung wegfällt, dann bleibt nur mein Denken übrig. Anstelle kreativ zu werden, lässt man sich gerne ablenken oder vom Konsum verführen.

Ob die Wirtschaft, mit ihren Versuchen, die Ladenöffnungszeiten am Sonntag auszuweiten, der Gesellschaft helfen möchte, die Langeweile zu überbrücken? Eher nicht.

Ich plädiere für einen freien Sonntag und freue mich auf alle 25, die noch kommen bis Ende Jahr.



«Heiliger Rasen und freier Ernst des Lebens»



Pia Dongiovanni  
Delegierte Basel-Stadt

Im «Lichtblick» 13 habe ich in der Regionalausgabe für das Birstal den Artikel «Heiliger Rasen und freier Ernst des Lebens» entdeckt. Als angefressener Fussballfan und regelmässiger Kirchgänger hat mir dieser Artikel aus dem Herzen gesprochen. Wenn ich mir, nach einem Gottesdienst, mein rotblaues FCB-Outfit überstreife und über den Kirchplatz laufe, spüre ich manchmal schon die fragenden Blicke. Was, von der Kirche ins Stadion? Dasselbe passiert mir dann auch im Stadion, wenn ich sage, dass ich gerade aus der Kirche komme. Aber so unterschiedlich diese beiden Welten auch sein mögen, so nah beisammen sind sie doch auch. An beiden Stätten wird gefeiert, getrauert und auch gebetet und dies oft mit Menschen, die wir gar nicht kennen. Fussball und Kirche, beides verbindet Menschen, egal woher sie stammen und welche Sprache sie sprechen.

«Humor und Glaube – beides kann im Leben helfen»



Dominik Prétôt  
Delegierter Basel-Stadt

Als Kind habe ich die Kassetten von Peach Weber so häufig rauf und runter gehört, dass ich ihm während seiner Auftritte wohl als Souffleur hätte dienen können. Seine neueren Programme habe ich dann etwas aus den Ohren verloren. Und nun ist er mir wieder begegnet: Auf der Titelseite des Lichtblicks kurz vor Ostern, dem höchsten christlichen Feiertag. Eieiei, das wird kritische Reaktionen geben, dachte ich mir sofort. Zugegeben, das Konterfei eines Komikers wird eher auf der Titelseite der Glückspost oder des Migros-Magazins verortet. Aber nur in unserem Pfarrblatt konnte ich lesen, woran der ehemalige Ministrant, der einmal Priester werden wollte, heute glaubt und welche Haltung er zur Kirche hat. Diesen Themenmix, der auch einen Blick über den Pfarrhof hinaus erlaubt, schätze ich am «Lichtblick» besonders.



# Würde zurückgeben

Wie wir die Bibel lesen, prägt auch, was wir in ihr entdecken. Die queere Bibellektüre möchte neue Perspektiven auf vertraute Texte eröffnen.

Sicherlich haben viele von uns in den sozialen Medien schon einmal ein Video gesehen, das ungefähr so aufgebaut ist: Eine konservative christliche Influencerin beantwortet die Frage, die über dem Video eingeblendet ist: «Was sagt die Bibel zu Homosexualität?» Einzelne Bibelstellen werden eingeblendet oder zitiert und anschliessend wird erklärt, dass Homosexualität aus biblischer Sicht nicht Gottes Willen entspräche.

Ob online oder offline, die Bibel wird oft dazu benutzt, um Heterosexualität und Cisgeschlechtlichkeit als eine gottgewollte und natürliche Norm dazustellen. Menschen, die schwul, lesbisch, trans, inter oder auf andere Weise queer sind, werden entweder offen verurteilt oder als abnormal und sündig dargestellt. Ihre Queerness wird dabei als etwas angesehen, von dem sie erlöst werden müssen. Doch es gibt auch andere Zugänge zur Bibel: Die queere Bibellektüre liest vertraute Texte mit neuen Fragen und nimmt dabei unterschiedliche Perspektiven in den Blick. Sie geht davon aus, dass biblische Texte mehr Deutungsmöglichkeiten bieten, als ihnen traditionelle Auslegungen oft zugestehen, und fragt danach, welche Erfahrungen und Sichtweisen in bisherigen Auslegungen wenig oder kaum berücksichtigt wurden.

## Die Bibel queer lesen – was bedeutet das?

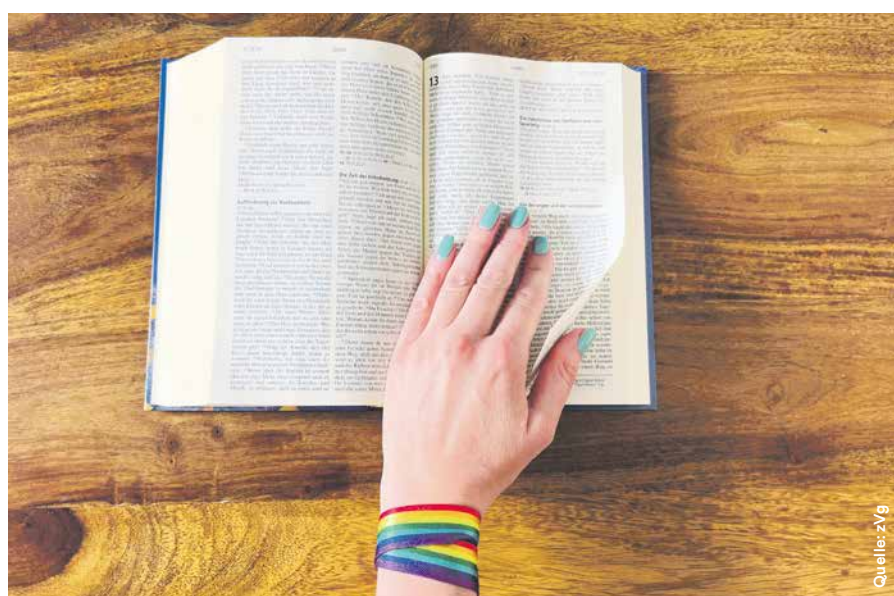
Die queere Bibelauslegung ist keine eigene Methode, sondern greift auf verschiedene Ansätze zurück. Die Bibel queer lesen heisst, sich von festgefahrenen Denkmustern lösen, die Texte neu verstehen und sie in ihrem geschichtlichen Kontext deuten. Die queere Bibellektüre ruft ins Gedächtnis, dass die Auslegung der Bibeltexte nicht im luftleeren Raum geschieht, dass sie niemals neutral oder zeitlos ist, sondern von Erfahrungen, bestehenden Machtverhältnissen und gesellschaftlichen Vorstellungen davon, was als normal gilt, geprägt ist. Sie versteht die Bibel als eine historische Quelle. Ihre Aussagen werden nicht unmittelbar auf heutige Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität übertragen. Stattdessen werden sie in ihren zeitgeschichtlichen Zusammenhang eingeordnet und mit anderen antiken Texten und Quellen verglichen. Anschliessend bringt die queere Bibellektüre die Erfahrungen der Menschen, die die biblischen Texte verfasst haben, mit heutigen Lebensrealitäten ins Gespräch. Die Bibel wird nicht als abgeschlossenes Regelwerk gelesen, sondern als ein Buch, in dem viele unterschiedliche Stimmen zu Wort kommen und das immer wieder neu zum Nachdenken anregt. Es wird gefragt: Wessen Erfah-

### queer

Der Begriff **queer** wird oft als **Sammelbezeichnung für Menschen** verwendet, deren **sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität nicht den gesellschaftlichen Erwartungen an Sexualität und Geschlecht entspricht**. Dazu gehören beispielsweise **lesbische, schwule, bisexuelle, trans, intergeschlechtliche, agender und weitere Menschen**.

### cis(geschlechtlich)

Als **cisgeschlechtlich** werden Menschen bezeichnet, deren **Geschlechtsidentität mit dem Geschlecht übereinstimmt, das ihnen bei der Geburt aufgrund körperlicher Merkmale wie den Geschlechtsorganen zugewiesen wurde**.



Ein queeres Lesen der Bibel möchte queeren Menschen aufzeigen, dass sie genau so von Gott gewollt und geliebt sind.

rungen, wessen Perspektiven und wessen Motive kommen zur Sprache und wessen nicht? Queere Bibellektüre sucht nach den Perspektiven der Unterdrückten. Die Vertreterinnen und Vertreter der queeren Bibellektüre sind der Auffassung, dass sich diese Auslegung direkt an die Seite Jesu stellt, der an der Seite der Ausgegrenzten und Benachteiligten war. Dadurch ist die queere Bibellektüre und -auslegung eng verbunden mit der Befreiungstheologie und der feministischen Theologie. Queeres Bibellesen zeigt auf, dass die Bibel queere Lebensrealitäten stärken oder in Spannung zu ihnen stehen kann, je nachdem, wie sie ausgelegt wird. Ziel der queeren Bibellektüre ist es, diejenigen Botschaften in der Bibel neu zu entdecken, die Menschen stärken und ermutigen können. Sie richtet sich deshalb nicht nur an queere Menschen. Ihre Vertreterinnen und Vertreter sind der Ansicht, dass alle Menschen davon profitieren können.

## Stärken statt ausschliessen

Queere Menschen berichten, dass das Aufwachsen in einer christlichen Umgebung oft mit einem schmerzhaften Konflikt verbunden ist. Entweder sie übernehmen die Auslegung, dass ihre sexuelle Orientierung oder ihre Ge-



## Die Bibel queer lesen

schlechtsidentität Gottes Willen widerspreche; oft mit Folgen für ihr Selbstbild, ihren Glauben und ihre psychische Gesundheit. Oder sie wenden sich von Kirche und Glauben ab, weil sie dort keinen Platz für sich sehen. Vertreterinnen und Vertreter der queeren Bibellektüre möchten einen dritten Weg eröffnen. Sie sprechen von dem Versuch, sich den Zugang zu Gott und zur Bibel nicht nehmen zu lassen. Dabei steht nicht länger eine Bibellektüre im Mittelpunkt, die vor allem Sicherheit schaffen will und dabei zu Ausschluss, Bedrohung oder Verletzungen führt. Stattdessen wird die Bibel als Quelle verstanden, die Menschen stärken, aufrichten und Hoffnung schenken kann. Ein queeres Lesen der Bibel möchte queeren Menschen aufzeigen, dass sie und jeder andere Mensch genau so von Gott gewollt und geliebt sind, mit ihrem Körper und ihrer Geschichte. Die Bibel auf diese Art und Weise zu lesen, wird als heilsamer Akt angesehen und kann für queere Menschen bedeuten, Würde zurückzugewinnen, die ihnen in ihrer Vergangenheit entzogen wurde.

Leonie Wollensack

### Queer gelesen: Die Erschaffung des Menschen

Die Veränderung von als «Mann und Frau» hin zu «männlich und weiblich erschuf er sie» entspricht einer Rückkehr zum Wortlaut des hebräischen Textes: (...) Mit sachar (männlich) und nekevah (weiblich) werden im Text zwei Adjektive verwendet. Adjektive benennen einzelne Eigenschaften, keine generellen Konzepte. (...) Die Zeilen Gen 1,26f. gehören in ein Gedicht, das am Anfang der Bibel steht. (...) Das gesamte Gedicht arbeitet durchgehend mit [einem] poetischen Stilmittel. Dabei wird das Ganze durch die Nennung [entgegengesetzter] Pole umschrieben, z. B. Licht und Finsternis, Erde und Himmel, Abend und Tag, etc. Niemand käme auf die Idee, dass der Text verneint, dass es Dämmerung gibt, Wattenmeere, frühe Morgenstunden etc. (...) Wenn man das poetische Stilmittel ernst nimmt, entstehen Leerstellen, die neu gefüllt werden können: (...), dass die Vorstellung einer Menschheit, die von Anfang nicht einfach binär, sondern eben queer zu verstehen ist. Die in Variationen und Extremen «männlich und weiblich» ist oder irgendwo dazwischen. Die Menschheit als Ganze sichert dabei die Generationenfolge und die vielfältige Gegenwart Gottes – genau das wird eben nicht einzelnen Paaren zugeschrieben.

### Weiterlesen

Dieser Artikel greift zentrale Gedanken aus der aktuellen Ausgabe von Bibel und Kirche mit dem Titel «Bibel queer lesen» auf. Interessierte könne sich die Ausgabe hier für 11 Franken bestellen:  
[www.bibelwerk.ch/produkt/bibel-queer-lesen](http://www.bibelwerk.ch/produkt/bibel-queer-lesen)  
ISBN: 978-3-911227-23-0

## Kolumne

# Ins Licht

Stundenlang habe ich als Kind in meinen Kinderbibeln geblättert und dabei die Zeichnungen studiert, Szenen nachgespielt, Buchstaben entziffert, die ersten Worte und später ganze Seiten und Geschichten gelesen. Meine schönste Kinderbibel habe ich zu meiner Taufe bekommen, voll mit Zeichnungen von Menschen mit brauner Hautfarbe und dunklen Augen. Das kleine Mädchen, dem die Geschichten in der Bibel so gefallen, hat sich unmöglich vorstellen können, dass die Bibel als Argument benutzt wird, um Menschen zu verletzen. Und doch ist das die Realität. Menschen missbrauchen die Bibel, um queere Leben – Menschen und konsensbasierte Lebensentwürfe, die nicht der Norm entsprechen – zu entwerten und sogar zu verbieten.

Um dem kleinen Mädchen und allen Menschen, die neugierig auf andere Perspektiven sind, einen neuen Zugang zur Bibel zu geben, haben wir, Meinrad Furrer und ich, das Projekt «Queerbibel» lanciert. Die wachsende Sammlung von digitalen Texten holt queere Aspekte aus ihrem Versteck zwischen den Zeilen und sucht das Veränderliche, das Unvorhergesehene und das Ungefragte in den heiligen Texten. Einen Schritt weiter gehen wir mit «reDIVINE the Norm», dass wir während der Pridewoche ab dem 17.8. in Luzern testen. Während sechs Tagen verbinden wir in Gemeinschaft je einen Bibeltext mit einer queeren Lesart und eröffnen Raum für eigene Entdeckungen.

Eine queere Lesart der Bibel holt queeres Leben aus dem Halbdunkel ins Licht, da, wo es hingehört.



Mentari Baumann

Geschäftsführerin Allianz Gleichwütig Katholisch AGK

Bildquelle: Fachstelle Gewalt Bern

Am 5. September 1955 wurde in einer Tiefe von 429,6 Metern die 40-Grad-warme Thermalquelle von Bad Zurzach entdeckt. Die Nachricht verbreitete sich in Windeseile, und alle Kirchenglocken läuteten, um das historische Ereignis zu feiern.



# Wärme aus der Tiefe

## Teil 4 der Sommerserie «Zu den Quellen»

Warmes Wasser mit heilender Wirkung: Im «Lichtblick»-Gebiet befinden sich mehrere Thermalquellen. Teil 4 der Sommerserie «Zu den Quellen» zeigt, wo und wie das Wasser aus der Tiefe steigt.

Es war ein schicksalhafter Moment für die Aargauer Gemeinde Zurzach. Am Abend des 5. September 1955 stiess der Diamantkernbohrer in einer Tiefe von 429,6 Metern auf eine verwitterte, wasserführende Granitschicht. Das Wasser, das sich in tiefen Erdschichten erwärmt und im porösen Gestein gesammelt hatte, schoss durch das Bohrloch an die Oberfläche. Damit fanden die jahrzehntelangen politischen Diskussionen, die Analysen und die Finanzierungsbemühungen der Initianten der Quell-Erbohrung ein glückliches Ende. Die Bevölkerung feierte ein spontanes Freudenfest und die Kirchenglocken verkündeten die frohe Neuigkeit.

### Hautnah dabei

Hautnah dabei an diesem historischen Septemberabend war der junge Fürsprecher und Notar Walter Edelmann. Er war einer der Hauptinitianten für die Erbohrung der Zurzacher Thermalquelle und ein wichtiger Förderer der

Kurortentwicklung. Sein Sohn Beat Edelmann ist Präsident der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach und Baden. Die Stiftung setzt sich für ganzheitliche Gesundheit ein, betreibt Forschung und entwickelt die Gesundheitsorte Bad Zurzach und Baden. Beruflich und privat ist Beat Edelmann also mit dem Thermalwasser von Bad Zurzach eng verbunden. Er interessiert sich brennend für die Geologie, die Entstehung von Quellen und die unsichtbaren Vorgänge im Erdinnern. «Es fasziniert mich, dass das kostbarste Gut, das wir haben, einfach so aus dem Boden kommt», erklärt er.

Neben Gesteinen und Erden wie Kies, Ton, Kalk, Gips, Eisenerz oder Steinsalz zählt auch Wasser zu den natürlichen Bodenschätzen der Nordwestschweiz. Ein besonders geheimnisvoller Schatz ist das Thermalwasser, das an verschiedenen Orten mineralreich und angenehm warm aus dem Boden sprudelt.

Im Aargau finden sich drei wichtige Thermen: Baden-Ennetbaden, Schinznach-Bad und Bad

Zurzach. Kleinere Vorkommen sind aus Kaisen, Frick, Mumpf und Rheinfelden bekannt. Warum auf kleinem Raum so viele Thermalquellen zu finden sind, ist nicht leicht zu beantworten. «Jede Quelle hat ihre eigene Geschichte», sagt Beat Edelmann. Und wo der Ursprung des Quellwassers genau liegt, ist für keine der Thermalquellen abschliessend geklärt.

### Versickern, Erwärmen, Druck aufbauen

Bad Zurzach hat streng genommen keine Quelle, sondern eine Bohrung. Beat Edelmann erklärt, wie man sich die Entstehung des Thermalwassers vorstellen könnte. Das Wasser versickert vermutlich im Schwarzwald, sickert hinab bis auf etwa 1000 Meter unter der Erdoberfläche. Vom Schwarzwald her fällt unterirdisch eine Schicht Granit ab gegen die Alpen – wie eine schiefe Ebene. Dieser Granit ist jedoch nicht glatt und dicht, sondern porös. So saugt die Gesteinsschicht Wasser auf



wie ein Schwamm. Je tiefer das Wasser sinkt, desto wärmer wird es. Je wärmer das Wasser wird, desto stärker dehnt es sich aus. Das in die Tiefe gepresste Wasser steht zunehmend unter Druck und sucht sich den Weg des geringsten Widerstands nach oben. Als der Bohrer in Bad Zurzach, das 340 m.ü.M. liegt, die entscheidende Gesteinsschicht durchbrochen hatte, schoss das Wasser in einer Fontäne hoch in den Himmel.

### Bewegung im Untergrund

Das Wasser bewegt sich unterirdisch in sehr langsamem Tempo auf der porösen Granitschicht vom Schwarzwald gegen die Alpen hin. Beim Durchfliessen der Gesteinsschichten löst das Wasser Mineralstoffe aus dem Gestein. Je langsamer es sich bewegt, desto mehr Mineralstoffe nimmt es auf seinem Weg mit.

### Zeitreise

Das Wasser, das in Bad Zurzach zum Vorschein kommt, muss einen jahrzehntelangen Weg durch den Untergrund hinter sich haben. Das zeigt die Untersuchung des Wassers auf Cäsium. Dieser radioaktive Stoff ist in allem Wasser enthalten, das nach den Atombombenexplosionen von Hiroshima und Nagasaki versickert ist. «Das Wasser in Bad Zurzach enthält – noch – kein Cäsium. Das bedeutet, dass es vor 1945 versickert sein muss», folgert Edelmann. Ebenfalls bekannt sei, dass bei einer längeren Phase ohne Regen, wie wir sie diesen Sommer erleben, der Druck des heraufquellenden Wassers zeitlich verzögert etwas abnehme, sagt Beat Edelmann.

### Nutzen, was von selbst fliesst

Nur zu gerne würde Beat Edelmann wissen, wie das poröse Urgestein aussieht, in welchem sich das Wasser der Bad Zurzacher Therme befindet. Wichtig sei, die Quelle nicht zu übernutzen, sondern das «Dargebotene» zu nutzen: «Wir pumpen das Wasser nicht aus dem Boden, sondern nehmen nur so viel, wie die Quelle durch den artesischen Druck freigibt», erklärt Beat Edelmann. Das sind im Fall von Bad Zurzach etwa 500 Liter pro Minute.

### Verantwortung für die Quelle

Die Thermalquelle AG muss die Konzession für die Nutzung des Thermalwassers alle 50 Jahre wieder beim Kanton beantragen. «Wasser ist ein wichtiges allgemeines Gut, und der Unterhalt der Quelle bedeutet eine grosse Verantwortung», betont Beat Edelmann.

Sein Vater sei davon überzeugt gewesen, dass jedes Thermalwasser seine spezifische Heilwirkung habe. Die Zurzacher Glaubersalzquelle hilft erfahrungsgemäss bei Rheuma. Wissenschaftlich bewiesen ist das bis jetzt noch nicht. «Die Cluster-Struktur des Wassers zu analysieren und herauszufinden, weshalb es wirkt, wäre ein interessanter, aber auch



Beat Edelmann ist Präsident der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach und Baden. Mit der Entstehung und der Beschaffenheit der Bad Zurzacher Thermalquellen befasst er sich nicht nur von Amtes wegen, sondern auch aus persönlichem Interesse.

ein sehr teurer Forschungsauftrag», sagt Beat Edelmann.

### Eine wunderbare Verbindung

Bad Zurzach zieht nicht erst seit der Erbohrung der Quelle im Jahr 1955 viele Gäste an. Bereits im frühen Mittelalter pilgerten Menschen ans Grab der heiligen Verena, das sich in der Krypta des Verenamünsters befindet. Die koptische Heilige, die mit der thebäischen Legion in die Schweiz gezogen sein soll, kümmerte sich der Legende nach in Zurzach um arme und Kranke. Ihre Attribute sind Kamm und Krug. Mit dem Krug soll Verena den Kranken Wein und Wasser gebracht haben. Beat Edelmann findet: «Die Verbindung zwischen der Quelle mit dem heilenden Wasser und der heiligen Verena mit dem Wasserkrug ist wunderbar, man könnte sie nicht besser erfinden.»

Marie-Christine Andres

## Thermen

### Baden

Die Thermalquellen von Baden und Ennetbaden treten am Limmatufer aus, in der Klus, welche die Limmat ins Juragebirge der Lägern geschnitten hat. Die Thermalquellen wurden bereits zur Römerzeit gefasst und genutzt. Die 19 Quellwasseraustritte sind entlang von Felsbrüchen aufgereiht. Das Wasser durchströmt 250 bis 200 Millionen Jahre alte Meeresablagerungen, welche lösliche Mineralien wie Steinsalz und Gips führen. Mit über 4 Gramm gelösten Substanzen pro Liter ist das Thermalwasser von Baden und Ennetbaden das am stärksten mineralisierte «Heilwasser» der Schweiz. Die Temperatur liegt um die 47 Grad, die Schüttungsmenge zwischen 569 und 949 Litern pro Minute.

### Schinznach-Bad

Die Quelle von Schinznach-Bad war bereits zur Römerzeit bekannt und wurde über Jahrhunderte genutzt. Im Jahr 1651 trat eine neue, artesische Quelle an der Erdoberfläche aus. Die letzte Bohrung, aus dem Jahr 1996, fördert Wasser von 44 Grad Celsius aus 400 m Tiefe.

### Bad Zurzach

Das Thermalwasser wurde 1914 bei einer Sondierbohrung entdeckt, bei welcher eigentlich nach Salz gebohrt wurde. Das Vorkommen wurde im Jahr 1955 in einer Tiefe von 430 m neu erschlossen. Die natürliche Temperatur liegt um 40 Grad Celsius. Das Wasser enthält sogenanntes «Glaubersalz» oder Natriumsulfat.

### Rheinfelden

Das Bad in Rheinfelden ist vor allem wegen seiner Sole bekannt, die aus circa 200 Metern Tiefe in der Saline Rheinfelden-Riburg gefördert und via Pipeline direkt in die Wellness-Welt solo geleitet wird. Dort wird sie mit dem Rheinfelder Trinkwasser vermischt und auf bis zu 36 Grad erwärmt. So entfaltet sie ihre wohltuende Wirkung.

Aus: «Erdgeschichte und Landschaften im Kanton Aargau» von Walter Wildi und André Lambert, 2. Auflage, 2019

# Missionen

## Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
www.misiondebasilea.ch

**Misionero: P. Gustavo Rodríguez**

**Oficina: 061 373 90 39**

**Móvil Urgencias: 079 133 57 66**

**Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,  
jueves y viernes de 14 a 18 h**

**Colaboradora Pastoral: Gina Peñates**  
**061 373 90 38**

**Secretaría: Emilia Elia**

**061 311 83 56**

**Lunes y jueves de 14 a 18 h**

### Paz entre las religiones, paz entre las naciones

La Palabra de Dios del domingo XX del tiempo ordinario nos invita a celebrar la Eucaristía y a vivirla con un espíritu claro: rezar por una de las grandes causas de la humanidad, la convivencia pacífica entre las diferentes religiones. La situación actual en que vivimos no es la mejor. Lamentablemente, vivimos inmersos en situaciones de confrontación y guerras. Y eso nos debe hacer reflexionar. La religión nunca debe ser causa de confrontación. Al contrario, nos debe llevar a la unión. De ahí la importancia del diálogo entre las religiones. Solo a través de este diálogo podemos alcanzar la paz. El evangelio del domingo XX nos presenta a una mujer cananea, es decir, de una religión pagana, que se dirige a gritos a Jesús pidiéndole que cure a su hija. Jesús se hace de rogar, poniendo a prueba la fe de la mujer, hasta que finalmente, admirado por su insistencia y su fe en Él, accede a su petición y cura a su hija. «Mujer, que grande es tu fe: que se cumpla lo que deseas», le responde Jesús. En aquel momento quedó curada su hija. Esta mujer, de religión pagana, nos muestra el camino hacia el diálogo entre religiones. Su ejemplo nos invita a acudir a Jesús, buscando en Él la

respuesta a esta necesidad urgente de la humanidad: la paz entre las religiones. Y esta paz entre las religiones nos llevará a construir la paz entre los pueblos y las naciones. También el salmista insiste en el tema e invita a que todos los pueblos alaben al único Dios y que canten de alegría las naciones. Es una invitación directa a orar por esta causa tan importante: la convivencia entre las religiones. Oremos, pues, con el salmista: «Oh Dios, que te alaben los pueblos, que todos los pueblos te alaben.»

Miguel Eslava

### AGENDA

**Lf:** Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel

**Sábado, 8, 15, 22 y 29 de agosto**

**17 h Eucaristía Lf**

**Domingo, 9, 16, 23 y 30 de agosto**

**10.30 h Santo Rosario BK**

**11 h Eucaristía BK**

**17 h Eucaristía Ob**

**Viernes, 14, 21 y 28 de agosto**

**18 h Santo Rosario**

**18.30 h Eucaristía BK**

**Viernes 4 de septiembre**

**18 h Adoración Eucarística BK**

**18.30 h Eucaristía BK**

#### Citas en la Misión

Para obtener información sobre las citas y actividades de la Misión consulte nuestra página web.

## Missão Católica de Língua Portuguesa

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
mclportug@kathaargau.ch  
Tel. 056 555 42 40

## Weitere Missionen

### Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
info@esrccb.org  
www.esrccb.org

### English Speaking Catholic Community

Amerbachstr. 1, 4057 Basel  
061 685 94 56  
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

### Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel  
079 576 80 58  
stanko.cosic@rkk-bs.ch  
www.hkm-basel.ch

### Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen  
078 657 06 94  
joolidolli@yahoo.com

### Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel  
079 356 13 98  
mkbazylea@gmail.com  
www.polskamisja.ch/index.php/bazylea

### Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil  
079 864 9756, pal.listvan@gmx.ch

### Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich  
044 241 50 22  
misionar@skmisia.ch  
www.skmisia.ch

### Slowenische Mission

044 301 31 32  
taljat.david@gmail.com

### Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli  
078 216 79 76  
jparyathara@gmail.com

### Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich  
044 461 56 43  
frmurali@gmail.com  
www.jesutamil.ch



# Regionale Institutionen

## Kloster Mariastein

Klosterplatz 2  
4115 Mariastein  
061 735 11 11  
[info@kloster-mariastein.ch](mailto:info@kloster-mariastein.ch)  
[wallfahrt@kloster-mariastein.ch](mailto:wallfahrt@kloster-mariastein.ch)  
[www.kloster-mariastein.ch](http://www.kloster-mariastein.ch)

### Eucharistiefeier

**9 Uhr** mit den Mönchen  
**11 Uhr** Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

### Willkommen zum Chorgebet

**6.30 Uhr** Laudes (Morgengebet)  
**12 Uhr** Mittagsgebet (ausser Mo),  
Sonntag 12.20 Uhr  
**15 Uhr** Non (Mi bis Sa)  
**18 Uhr** Vesper (ausser Mo)  
**20 Uhr** Komplet (Sa Vigil)

### Eingeladen bei Maria

Gedenktage an die Erhebung der Klosterkirche zu einer päpstlichen Basilica minor und Krönung des Gnadenbildes 1926–2026:  
[www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr](http://www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr)

### «Wie Maria am Heilswerk mitwirkt»

Freitag, 14. August  
**16 Uhr** Klosterhotel Kreuz: Vortrag von Prof. Dr. Ursula Schumacher, Luzern. Anschliessend Podiumsdiskussion.

### Hochfest der Aufnahme Marias in den Himmel

Samstag, 15. August  
**11 Uhr** Festgottesdienst mit Kardinal Kurt Koch  
**16 Uhr** Festvesper. Johann Melchior Gletle: «Marienvesper»

### Stabat mater von Giovanni B. Pergolesi (1710–1736)

Sonntag, 16. August  
**16 Uhr** Basilika: Mit dem Sinfonieorchester Biel Solothurn (TOBS!). Kollekte

## OFFline

### Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Infos: Larissa Kessler, 061 336 30 33  
[info@offline-basel.ch](mailto:info@offline-basel.ch)  
[www.offline-basel.ch](http://www.offline-basel.ch)

### OFFline – Stilletag

Samstag, 22. August, 10 Uhr bis 16.30 Uhr  
Zwinglihaus, Basel  
Einführungstag in das Kontemplative Gebet mit Katrin Schulze. Auch als Refresher für alle, die «wieder einsteigen» möchten. In die Stille kommen, in die Gegenwart kommen, Schritte hin zum Herzensgebet. Mit Übungen, Impulsen und Austausch.

### OFFline am Hummelfest

Samstag, 5. September  
Kirche Bruder Klaus, Basel  
OFFline ist am Samstag mit einem Stand am Hummelfest präsent.  
Am Abend: ökumenischer Abendgottesdienst um 18 Uhr mit Pfr. Marc André Wemmer und Pfarrerin Monika Widmer

## Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal  
061 925 17 04  
[pastoraleszentrum@kathbl.ch](mailto:pastoraleszentrum@kathbl.ch)

### Wer bist du heute?

Das Leben ist oft so voll, dass zwischen Arbeit, Familie, Verpflichtungen und den vielen kleinen Aufgaben des Alltags leicht aus dem Blick gerät, was das Leben bereichert. Auch Paarbeziehungen bleiben davon nicht unberührt. Aus intensiven Gesprächen werden funktionale Absprachen, aus Neugier Alltagstrott und Gewohnheit. Dabei verändert sich jeder Mensch im Laufe der Zeit. Der Paarforscher John Gottman weist darauf hin, dass niemand über Jahre hinweg derselbe bleibt. Deshalb braucht jede Beziehung immer wieder ein «Update der Partnerlandkarte»: Was bewegt dich gerade? Was hat sich bei dir verändert? Wovon träumst du? Die Angebote der EPB möchten dafür Raum schaffen. Sie laden Paare und Familien ein, den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich neu bewusst zu werden, wie wertvoll sie füreinander sind. Schauen Sie auf unserer Homepage vorbei und lassen Sie sich inspirieren: [www.paarberatung-kathbl.ch](http://www.paarberatung-kathbl.ch)  
Wir freuen uns auf Sie!  
**Annette Jäggi, Co-Leiterin EPB**

# Pastoralraum Birstal

## Heilige Auszeit

Immer wieder sind wir dankbar für unsere treuen Aushilfen im Pastoralraum, die trotz Pensionierung Gottesdienste feiern, Beerdigungen übernehmen – einfach da sind, wenn man sie braucht.

Umso mehr freut es uns, wenn sie in ihren verdienten Ferien schöne Sachen erleben und erholt zurückkommen. Hier ein paar Eindrücke, wo sie sich erholen.



Die Vogelperspektive weist darauf hin, dass wir uns immer wieder vom Alltäglichen distanzieren müssen!



Die idyllische Kirche St. Peter in Mistail liegt oberhalb von Tiefencastel (GR). Die einzige weitgehend unverändert gebliebene karolingische Dreiapsiden-Saalkirche der Schweiz aus der Zeit um 800 n. Chr. mit Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert lädt zum meditativen Verweilen ein, zumal sie von den Touristenströmen weitgehend verschont bleibt. Und erst die ruhige Umgebung, das nahe gelegene Bauernhaus, die Ziegen, die vielen Gänse ... ein kleines Stück heile Welt.



Juist ostfriesische Nordseeinsel ohne Dichtestress am Strand auch in der Hochsaison.



Diese Statue des Franz von Assisi steht in Rom vor der Bischofskirche des Papstes „San Giovanni in laterano“. Franziskus predigt dem Papst und will, dass der Ablass gratis ist. Der Papst erlaubte es einmal im Jahr am Fest der heiligen Portiunkula. Das wurde immer ein fröhliches Fest der Sündenvergebung. Davon ist allerdings heute nur Kirmes geblieben.



Offenbarung von Schönheit auf kargem Boden.

## Sozialdienst und Gottesdienste Kloster Dornach

Der KRSD (kirchliche regionale Sozialdienst) bietet Sozialberatungen für alle Menschen, die sich in einer Notlage befinden oder Fragen zu sozialen Problemen haben.

**BERATUNGEN OHNE ANMELDUNG**  
Aesch Seelsorgeverband Angenstein,  
Brüelweg 2:  
Dienstag, 9:30 bis 11:30 Uhr

Arlesheim Pfarrei St. Odilia, Domplatz 10:  
Mittwoch, 9:30 bis 11:30 Uhr

Dornach Kloster, Amthausstrasse 7:  
Dienstag, 14:00 bis 16:30 Uhr

Münchenstein Pfarrei St. Franz Xaver,  
Loogstrasse 22:  
Donnerstag, 9:30 bis 11:30 Uhr

Reinach Pfarrei St. Nikolaus, Kirchgasse 3:  
Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

**BERATUNGEN OHNE ANMELDUNG**  
Telefon: 076 261 29 95 (F. Saner) & 076 261 31 16 (I. Mahmoud) & 076 390 43 72 (A. Nuredini)  
E-Mail: [birstal@caritas-beider-basel.ch](mailto:birstal@caritas-beider-basel.ch)  
Oder Online buchen: [www.caritas-beratung.ch](http://www.caritas-beratung.ch)

-----  
**GOTTESDIENSTE Kloster Dornach**  
Jeden Sonntagabend 18.00 Uhr findet einen Gottesdienst im Kloster mit Gebet für den Frieden statt.

Sonntag, 09. August  
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 16. August  
18.00 Uhr Eucharistiefeier



## Reinach – St. Nikolaus

### Röm.-kath. Pfarramt St. Nikolaus

Kirchgasse 7A, 4153 Reinach

061 717 84 44

pfarramt@rkk-reinach.ch

### Öffnungszeiten Sekretariat

Montag, Dienstag, Freitag 08.30-11.30 Uhr

Mittwoch 8.30-10.30 Uhr

Donnerstag 13.30-16.30 Uhr

### Pfarreiteam

Alex L. Maier, Pfarrer

Peter Bader, Pfarreiseelsorger

Esther Rufener, Religionspädagogin

Roy Cyriac, Sakristan/Abwart

Fredy Pally, Sakristan/Abwart

Bruno Ritter, Sakristan/Abwart

Barbara Baselgia, Sekretärin

Esthi Gasser, Sekretärin

Web: [www.rkk-reinach.ch](http://www.rkk-reinach.ch) Pfarrei St. Nikolaus



«Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid» oder wie er am Sonntag darauf am See das Gleichnis vom Sämann oder eine Woche später das Gleichnis vom Unkraut und vom Weizen und dem grosszügigen Umgang mit beidem erzählt hat.

Und dann die Lehre, die uns der Gedenktag von Martha, Maria und Lazarus Ende Juli in der Werktagmesse erteilt hat! Darum drei Impulse zum Schulbeginn:

#### 3 Impulse zum Schulbeginn:

##### Für Schülerinnen & Schüler:

Du musst nicht auf jeder Party und in jedem Chat sein. Wahre Freundschaften wachsen im echten Gespräch, nicht im Sekundentakt auf dem Bildschirm.

##### Für Eltern & Grosseltern:

Schenken wir den Kindern filterlose Aufmerksamkeit. Ein offenes Ohr nach der Schule ist wertvoller als jedes perfekt inszenierte Statusbild.

##### Für Lehrpersonen:

Vertrauen Sie auf Ihre Kraft. Sie müssen nicht jede pädagogische Mode mitmachen, um Grossartiges zu leisten.

Gott segne alle Lernenden und Lehrenden auf diesem neuen Weg. Er schenke uns allen die Gelassenheit, Unwichtiges zu verpassen, um das Wesentliche zu gewinnen: Seinen Frieden im Hier und Jetzt und das ewige Leben!

Pfr. Alex L. Maier

## Mariä Aufnahme in den Himmel

### Samstag, 15. August

Das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel feiern wir, zusammen mit dem Kirchenchor, am Festtag selbst um 17.30 Uhr. In diesem Gottesdienst werden wir auch die von Ihnen mitgebrachten Kräutersträusschen segnen.

Ebenfalls in dieser Eucharistiefeier am Samstagabend werden die neuen Minis in die Ministrantenschar aufgenommen und wird unser neuer Pfarreiseelsorger Peter Bader offiziell begrüsst.

## Neues bei den Minis



Bild: E. Rufener

Jedes Jahr nach der Erstkommunion werben wir für den Ministrantendienst. Insbesondere bei den Kommunionkindern, welche das Sakrament der Eucharistie im April das erste Mal empfangen durften. Es sind aber auch ältere Kinder/Jugendliche eingeladen, bei den Minis zu schnuppern. Es lohnt sich hereinzuschauen! Sechzehn Jugendliche im Alter zwischen neun und achtzehn Jahren freuen sich auf Verstärkung bei ihrem Dienst und bei den gemeinsamen Anlässen. Anmeldekarten mit den Kontaktdaten sind im Schriftenstand zu finden. Wir, die Reinacher Minis, freuen uns auf DICH!

Dieses Jahr zeigen drei Erstkommunionkinder dieses Jahrgangs Interesse für den Ministrantendienst. Cristian, Eliana und Valentina heisse ich ganz herzlich in der Ministrantenschar willkommen. Noch vor den Ferien begannen wir mit der Einführung für den zukünftigen Dienst am Altar. Einzug, Kerzen, Weihrauch, Stehen, Sitzen, Knien, Gabenbereitung, Auszug und... – das alles will gelernt sein.

## Ein neuer Anfang

### Von FOMO zu JOMO

Ein neues Schuljahr beginnt. Für unsere Kinder, Jugendlichen, für (Religions-) Lehrpersonen und alle Familien ist dies ein Moment voller Dynamik. Neue Fächer, neue Gesichter und oft auch ein neuer Rhythmus prägen diese Tage.

In unserer beschleunigten Welt begleitet uns dabei oft ein digitales Phänomen: FOMO (*Fear of Missing Out*) – die Angst, etwas zu verpassen. Schon die Jüngsten spüren den Druck, überall dabei sein und alles online teilen zu müssen. Die Folge ist oft MOMO (*Mystery of Missing Out*) – das ungute Gefühl, dass alle anderen ohne mich Spass haben, wenn es mal ruhig um mich ist.

Als Christen und Christinnen dürfen wir zum Schulstart und auch zum Arbeitsbeginn nach den Ferien bewusst einen Gegenakzent setzen: JOMO (*Joy of Missing Out*) – die Freude am Verpassen. JOMO lädt uns ein, bewusst innezuhalten. Jesus selbst hat uns gerade in den vergangenen Wochen in den Sonntagsevangeliem gezeigt, wie wichtig es ist, sich immer wieder aus dem Trubel zurückzuziehen, um Kraft zu tanken. Denken wir z. B. an seine Einladung am 14. Sonntag im Jahreskreis

## Ökum. Schulsegensfeier

### Sonntag, 9. August, Mischelikirche

Zur ökumenischen Schulsegensfeier um 10.30 Uhr laden wir besonders die Kinder, die eingeschult werden und ihre Familien ein. Gemeinsam mit vielen anderen Kindern wollen wir zusammen beten, singen und Gottes Segen empfangen. Die Kinder dürfen gerne den Schulsack mitbringen. Wofür die Kollekte bestimmt ist, wird am Gottesdienst bekanntgegeben.

Herzlich lädt ein:

Das ökumenische Katecheseteam der reformierten und römisch-katholischen Kirchen in Reinach

## Pfarreikaffee

### Mittwoch, 12. August

Nach der Werktagmesse um 09.15 Uhr am Mittwoch, 12. August, sind wir zum Kaffee im Pfarreigartensaal eingeladen.

Herzlich willkommen!

Die feierliche Aufnahme in die Ministrantenschar, mit Übergabe des persönlichen Holzkreuzes, findet in der Vorabendmesse am Samstag, 15. August, am Hochfest von Maria Himmelfahrt, statt. Bei dieser Gelegenheit dürfen wir dann auch Peter Bader als neuen Pfarreiseelsorger begrüßen und willkommen heissen.

Mit einem lachenden aber auch mit einem weinenden Auge werde ich zu diesem Zeitpunkt den Stab der Ministrantenverantwortung an ihn übergeben. Nicht weil ich keine Lust mehr habe – im Gegenteil. In den letzten zwei Jahren bin ich mit vielen neuen, zusätzlichen Aufgaben beauftragt worden – nun ist es aber an der Zeit, Aufgaben abzugeben. Ich bin sehr dankbar, dass die Ministrantenpastoral meinem Nachfolger auch sehr am Herzen liegt und er diese schöne Aufgabe weiterhin mit viel Sorgfalt weiterführen wird.

Die gemeinsame Zeit mit den Kindern und Jugendlichen hat mich immer sehr bereichert und hat mir auch viel Freude bereitet. Allen Minis und Eltern ein herzliches Dankeschön für die gute und schöne Zusammenarbeit.

Esther Rufener

## Unsere Verstorbenen

Ruth Weber-Winter (1951), Edith Chelius-Jecker (1936), Elfriede Simonato-Johan (1934), Maria Antoinette Sollberger-Otzenberger (1941), Crescenzo Di Blasio-Rasch (1936).  
Liebender Gott, nimm sie auf in deinen ewigen Frieden und tröste die Trauernden.

## Mar Youssef Medical Center eröffnet

Seit Monaten ist die Situation im Gazastreifen aufgrund des Krieges katastrophal. Während in dieser Zeit viele Krankenhäuser zerstört wurden, konnte der Malteserorden gemeinsam mit dem Lateinischen Patriarchat von Jerusalem eine neue Klinik in Gaza-Stadt eröffnen, die am 22. Juni 2026 von Pierbattista Kardinal Pizzaballa eingeweiht wurde. Täglich können in dieser Klinik bis zu 100 Menschen medizinisch versorgt werden. Rund 30 Mitarbeitende, darunter Ärzte, Pflegekräfte und Apotheker, leisten konkret Hilfe für Menschen, die krank, erschöpft und traumatisiert sind. Wir können diese Arbeit mit unserer Kollekte unterstützen und sicher sein, dass diese Spende im Kriegsgebiet ankommt, weil der Malteserorden als älteste christliche Hilfsorganisa-

tion und selbständiges, politisch neutrales Subjekt des Völkerrechts (mit Beobachterstatus bei UNO und EU) bei allen Beteiligten hohes Ansehen geniesst und über ein Beziehungsnetz verfügt, das auch unter schwierigsten Bedingungen Zugang nach Gaza hat und medizinische Hilfe direkt zu den Menschen bringen kann.

So können z. B. mit 50 Franken 10 Patientinnen und Patienten mit Verbandsmaterial versorgt werden und mit 450 Franken kann die medizinische Grundversorgung für 20 Kinder erbracht werden.

Seit über 900 Jahren steht der Malteserorden Menschen in Not zur Seite, unabhängig von Herkunft oder Religion. Der neutrale Ansatz der humanitären Hilfe, gestützt auf das weitreichende diplomatische Netzwerk des Ordens, ermöglicht es, eine der wenigen Organisationen zu sein, die effektiv medizinische Hilfe oder Konsumgüter im Gazastreifen verteilen können. In den letzten Monaten konnten so fast 8.000 Familien in Gaza – etwa 40.000 Menschen – mit lebensnotwendigen Gütern versorgt werden. Helfen Sie mit. Vergelt's Gott!



Bild und weitere Infos:  
[ordredemaltesuisse.org](http://ordredemaltesuisse.org)

## Kollekten

**8. August:** Das Hunger Projekt Schweiz - "Shea" - das "Gold der Frauen" schafft nachhaltige Einkommensquellen für Frauen in Benin und trägt langfristig zur Überwindung von Hunger und Armut bei. Die Stützpfeiler des Hunger Projekts beruhen auf dem Prinzip "Hilfe zur Selbsthilfe" mit nachhaltigen Massnahmen wie der Unterstützung von Frauen in ihren Schlüsselrollen für Veränderungen oder der Zusammenarbeit mit lokalen Behörden.  
**9. August:** Kollekte nach Ansage - ökum. Schulsegensfeier, Mischelikirche  
**15./16. August:** Klinik Mar Youssef Medical Center Gaza - siehe nebenstehender Artikel

## Gottesdienste

### Samstag, 8. August

Hl. Dominikus

17.30 Eucharistiefeier

Stiftsjahrzeit für Rosa und Willy  
Schweizer-Stöcklin, Paul Bisser-Gächter

### Sonntag, 9. August

19. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Mischelikirche

Ökum. Schulsegensfeier

### Dienstag, 11. August

Hl. Klara von Assisi

17.00 Rosenkranz

### Mittwoch, 12. August

Hl. Johanna Franziska von Chantal

09.15 Eucharistiefeier, anschliessend  
Pfarreikaffee

### Donnerstag, 13. August

Hl. Pontianus und hl. Hippolyt

18.15 Rosenkranz

19.00 Eucharistiefeier

### Freitag, 14. August

Hl. Maximilian Maria Kolbe

10.15 Seniorenzentrum Aumatt  
Eucharistiefeier

### Samstag, 15. August

Mariä Aufnahme in den Himmel

17.30 Eucharistiefeier mit Kirchenchor

### Sonntag, 16. August

20. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Eucharistiefeier

### Dienstag, 18. August

17.00 Rosenkranz

### Mittwoch, 19. August

Hl. Johannes Eudes

09.15 Eucharistiefeier

### Donnerstag, 20. August

Hl. Bernhard von Clairvaux

10.00 Senevita Birsgarten  
Eucharistiefeier

18.15 Dorfkirche Reinach  
Rosenkranz

19.00 Eucharistiefeier

### Freitag, 21. August

Hl. Pius X

10.15 Seniorenzentrum Aumatt  
Eucharistiefeier



## Münchenstein – St. Franz Xaver

### Sekretariat

Loogstrasse 22, 4142 Münchenstein  
061 411 01 38  
pfarramt@pfarrei-muenchenstein.ch  
www.pfarrei-muenchenstein.ch

### Öffnungszeiten Sekretariat

Montag–Freitag 8.00–11.00 Uhr  
Pia Dongiovanni, Sekretariat  
Daniel Meier, Theologe  
Melanie Fuchs, Katechetin  
Alexandra Nowosielski, Katechetin  
Marjorie Marx, Organistin  
Joachim Henkel, Organist  
Paolo De Giorgi, Sakristan/Hauswart  
077 504 84 54

Web: Pfarrei Münchenstein

## Herzlich willkommen

Es freut uns sehr, dass wir ab dem 1. August Sandra Breiter als neue Mitarbeiterin in der Familienkatechese in unserer Pfarrei willkommen heissen dürfen.

Mit ihrem Engagement wird sie die Familienkatechese bereichern und Familien auf ihrem Glaubensweg begleiten.

Wir heissen Sandra Breiter herzlich willkommen, wünschen ihr einen guten Start, viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe und Gottes reichen Segen für ihr Wirken in unserer Pfarrei.

Im Namen des Kirchenrats  
Angelika Weissen

## Elternabend Erstkommunion

**Mittwoch, 12. August, 19.30 Uhr im Pfarreiheim**

In unserer Pfarrei findet die Erstkommunion-Vorbereitung in der 3. Klasse statt. Die Eltern der neuen 3.-Klässler bekamen im Mai einen Brief mit dem Anmeldeformular. Zum Elternabend sind trotzdem alle Interessierten eingeladen. Die Anmeldung für die Erstkommunion-Vorbereitung kann auch im Anschluss daran noch erfolgen.

Daniel Meier

## Maria Himmelfahrt

**Samstag, 15. August, 18.00 Uhr**



Am Fest Maria Himmelfahrt binden wir traditionell Kräutersträusschen und lassen sie im Gottesdienst segnen. Diese alte Tradition erinnert daran, dass Gott uns die Schöpfung als Geschenk anvertraut hat. Die vielfältigen Kräuter stehen für die Schönheit und Fülle des Lebens, für Heilung, Hoffnung und Gottes Segen.

Maria gilt als Vorbild des Vertrauens auf Gott. Wie die Pflanzen wachsen und Frucht bringen, so dürfen auch wir im Glauben wachsen und mit unseren Gaben zum Leben anderer beitragen.

Die gesegneten Kräutersträusschen werden mit nach Hause genommen als Zeichen der Verbundenheit mit Gott und als Erinnerung daran, dass sein Segen uns im Alltag begleitet. Mögen sie uns daran erinnern, achtsam mit der Schöpfung umzugehen und dankbar für alles Gute zu sein, das Gott uns schenkt.

## Ökumenischer Schuleröffnungs-Gottesdienst

**Sonntag, 16. August, 10.15 Uhr im Ref. KGH**



Nach den langen Sommerferien muss der Schulsack gepackt werden – für die Erstkläss-

lerinnen und Erst-klässler zum ersten Mal. Was muss da alles rein?

Auch sonst im Leben gibt es immer wieder Neuanfänge, wo wir uns überlegen: was brauche ich und was nicht? Was wir sicher brauchen und mitnehmen wollen, das ist der Segen Gottes. Und so feiern wir einen schönen Gottesdienst für alle Generationen.

Danach gibt's eine Teilete – für Eure kulinarischen Buffet-Spenden sind wir sehr dankbar!

Das Team der Kath. Kirche und der Ref. Kirchgemeinde und von Eckstein Birseck.

## Pfarreifest



Am Freitag, 21. August, laden wir herzlich zu unserem traditionellen Pfarreifest ein. Menschen, die sich über das Jahr in der Pfarrei immer wieder begegnen, nehmen sich Zeit, in gelöster Atmosphäre miteinander zu plaudern, zu essen, zu trinken und Musik zu hören – kurz: Gemeinschaft zu erleben. Wer mag, hilft auch ein wenig mit oder steuert etwas fürs Buffet bei, aber selbst das ist freiwillig. Auch dieses Jahr gibt es wieder live Musik: die vierköpfige Gruppe FREJD (jiddisch für Freude) erfreut uns mit Musik aus Osteuropa und der Klezmertradition.

Um 18.30 Uhr beginnen wir das Fest mit einer Andacht in der Kirche, ab 19.00 Uhr Grillplausch mit Livemusik. Salat- und Kuchen-spenden nehmen wir gerne entgegen.

## Horizonte – Seniorennachmittag

**Mittwoch, 26. August, 14.30 Uhr**

Johann Peter Hebel (1760 - 1826) zeigt sich in seinen Dialektgedichten und Kalendergeschichten als wunderbar menschlicher Schriftsteller und grosser Meister des Wortes. Zum 200. Todestag liest Niklaus Peter,

ehemaliger Pfarrer am Fraumünster Zürich, Texte von Hebel, Susi Banga spielt dazu auf dem Alphorn.

Das ökumenische Team Horizonte der katholischen Pfarrei und der reformierten Kirchgemeinde Münchenstein

## Kollekten

Kollekte vom 9. August: SOS Kinderdorf  
Kollekte vom 15. August: Frauenhaus beider Basel  
Kollekte vom 16. August: Ashia Kamerun

## Gottesdienste

### Sonntag, 9. August

10.15 Kirche St. Franz Xaver  
Eucharistiefeier, Jahrzeit für Martha Kohler-Hummer und Frieda Waltert-Peter und Angehörige, anschl. Kaffi Ziiheldurm im Pfarreiheim

### Mittwoch, 12. August

09.00 Kirche St. Franz Xaver  
Wortgottesfeier mit Kommunion, anschl. Kaffee im Pfarreiheim  
19.30 Pfarreiheim  
Elternabend Erstkommunion 2027

### Freitag, 14. August

09.30 ref. KGH  
Ökum. Eltern-Kind-Treff

### Samstag, 15. August

09.30 Kirche St. Franz Xaver  
Big Sing  
18.00 Kirche St. Franz Xaver  
Eucharistiefeier mit Segnung der Kräutersträusschen

### Sonntag, 16. August

10.15 ref. KGH  
Ökum. Gottesdienst zum Schulbeginn

### Mittwoch, 19. August

09.00 Kirche St. Franz Xaver  
Wortgottesfeier mit Kommunion, anschl. Kaffee im Pfarreiheim

### Donnerstag, 20. August

14.30 ref. KGH  
Kaffeeetreff  
15.30 Stiftung Hofmatt  
Katholischer Gottesdienst in der Stiftung Hofmatt

### Freitag, 21. August

09.30 ref. KGH  
Ökum. Eltern-Kind-Treff  
18.30 Kirche St. Franz Xaver  
Andacht  
19.00 Platz der Begegnung  
Pfarreifest mit Grillplausch und der Musikgruppe FREJD

## Unsere Verstorbenen

\* Am 19. Juli verstarb 82-jährig Hedy Bühlmann-Zürcher, wohnhaft gewesen an der Drosselstrasse 23.  
Gott schenke ihr das ewige Leben und den Trauernden Trost.

## Arlesheim – St. Odilia

### Pfarrei St. Odilia Sekretariat

Ines Camprubi, Anita Antonietti  
Domplatz 10, 4144 Arlesheim  
061 706 86 51  
sekretariat@rkk-arlesheim.ch

### Seelsorgeteam

Alexander Pasalidi, Pfarrer  
a.pasalidi@rkk-arlesheim.ch  
Raphael Flückiger, Theologe, Seelsorger i.A.  
r.flueckiger@rkk-arlesheim.ch  
Melanie Fuchs, Katechetin, Leitung RU-OS  
Roger Vogt, Theologe, Leitung RU  
Brigitte Gasser, Katechetin  
Rita Hagenbach, Katechetin  
Marius Hagenbach, Katechet in Ausbildung  
Patrick Schäfer, JuBla-Präses

**Sakristanin/Hauswart Dom Arlesheim**  
079 263 83 54

**Web: [www.rkk-arlesheim.ch](http://www.rkk-arlesheim.ch) Pfarrei Arlesheim**

## Besuch

Sie wünschen ein Gespräch mit einem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Melden Sie sich dafür gerne telefonisch bei uns (Tel. 061 706 86 55).

Pfarreiteam

## «Mut tut gut»

**Kinderkirche am Sonntag 9. August, 11.15 Uhr in der Krypta**

Nach der Sommerpause gibt es wieder viele Neuanfänge im Tagi, Kindsgi oder der Schule. Vielleicht ist es manchen etwas flau im Magen. Linus und Lolli haben dazu eine Idee! Ein murmeliger Bauch wird mit Mutmurmeln beruhigt. Auch Gott spricht uns zu: «Sei mutig und stark, und fürchte dich nicht, weil ICH bin bei dir!» Da kann doch nichts mehr schiefgehen.

## Seniorenachmittag

**Wir freuen uns, euch am Dienstag, 18. August um 15 Uhr in den Domhof einzuladen.**

Zum Thema, »das waren noch Zeiten«, hören wir kurze Geschichten von früher, welche bei uns sicher Erinnerungen wecken. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Für den Transportdienst: Lisbeth Schwaar, 079 420 11 63.

Wir freuen uns auf euch.

Edith Dudler, Claudine Delley

## Sensibilisierungskurs

Wie nah ist zu nah? Für die beiden Kurse im Pastoralraum Birstal werden in diesem Jahr zwei Schulungen angeboten. Sie dienen der Umsetzung der diözesanen Vorgaben zur Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit und ohne bischöfliche Missio sowie von Freiwilligen in der Pfarrei Arles-



heim. Die Sensibilisierungsanlässe werden von der Fachstelle Limita durchgeführt und finden an zwei Samstagvormittagen, am 17. Oktober beziehungsweise 31. Oktober (dieser Kurs besonders auch für Jugendliche) statt. Wir bitten alle Interessierten, sich direkt beim Sekretariat Domplatz 10, Arlesheim bzw. sekretariat@rkk-arlesheim.ch anzumelden. Anmelde-schluss ist der 31. August.

## Kommunionhelfer/innen-kurs

Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer unterstützen die Seelsorgenden bei der Austeilung der heiligen Kommunion in den Gottesdiensten unserer Pfarrei. Empfangen und Weitergeben gehören zur Grunddynamik des christlichen Lebens. Am Anfang steht die Gabe Gottes: Gott selbst schenkt sich den Menschen. Mit ihrem Dienst machen Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer diese Bewegung Gottes zu den Menschen sichtbar und tragen dazu bei, dass die Feier der Eucharistie würdig gestaltet wird.

Zur Vorbereitung auf diesen wichtigen Dienst bietet die Pfarrei einen Ausbildungskurs an. Dieser findet am 12.09.2026 um 13.30-16.30 Uhr statt. Um Anmeldung wird bis am 05.09.2026 bei Raphael Flückiger gebeten.

Der Kurs kann auch von Interessierten besucht werden, die den Dienst als Kommunionhelferin oder Kommunionhelfer derzeit nicht in der Pfarrei ausüben möchten.

## Konzert im Dom

*Voces Suaves* präsentiert in Kooperation mit *Les Cornets Noirs* und unter der Leitung von Jörg-Andreas Bötticher am 14. August um 19.30 Uhr im Arlesheimer Dom Werke des Schweizer Komponisten Johann Melchior Gletle anlässlich seines 400-jährigen Jubiläums.

Die beiden Ensembles treten mit ihrer Maximalbesetzung von zehn Sänger\*innen, fünf Bläser\*innen, fünf Streicher\*innen und Basso continuo auf und werden von Jörg-Andreas Bötticher an der Orgel geleitet.

## Gottesdienste

### Samstag, 8. August

**17.00 Dom**  
Wortgottesdienst mit Kommunion  
Jahrzeit für Maria Meier-Auf der Maur  
Jahrzeit für Giovanni Pagotto

### Sonntag, 9. August

**11.15 Dom**  
Hl. Messe, anschl. Anbetung und Domhofcafé  
**11.15 Dom**  
Kinderkirche

### Dienstag, 11. August

**07.30 Dom**  
Laudes  
**09.30 Dom**  
Rosenkranzgebet und eucharistische Anbetung  
In der Odilienkapelle bis 17.00 Uhr;  
Kommen und Gehen jederzeit möglich

### Mittwoch, 12. August

**07.30 Dom**  
Laudes  
**15.30 Landruhe**  
Ref. Gottesdienst

### Donnerstag, 13. August

**07.30 Dom**  
Laudes  
**19.00 Dom**  
Hl. Messe

### Freitag, 14. August

**07.30 Dom**  
Laudes  
**10.15 Obesunne**  
Ref. Gottesdienst

### Samstag, 15. August

**17.00 Dom**  
Hl. Messe mit Kräutersegen  
Jahrzeit für Kurt Schuler  
Jahrzeit für Rolf M. Plattner  
Jahrzeit für Betty Welle-Forrer

### Sonntag, 16. August

**11.15 Dom**  
Hl. Messe, anschl. Anbetung und Domhofcafé

### Dienstag, 18. August

**07.30 Dom**  
Laudes

**09.30 Dom**  
Rosenkranzgebet und eucharistische Anbetung  
In der Odilienkapelle bis 17.00 Uhr;  
Kommen und Gehen jederzeit möglich

### Mittwoch, 19. August

**07.30 Dom**  
Laudes

### Donnerstag, 20. August

**07.30 Dom**  
Laudes  
**19.00 Dom**  
Hl. Messe

### Freitag, 21. August

**07.30 Dom**  
Laudes  
**10.15 Obesunne**  
Kath. Gottesdienst  
**19.00 Dom**  
Andacht: Der Dom spricht

## Veranstaltungen

### Dienstag, 11. August

**15.00 Klausur, Jassen**

### Freitag, 14. August

**19.30 Dom, Konzert im Dom mit "Voces Suaves"**  
Siehe Information.

### Dienstag, 18. August

**15.00 Domhof**  
Seniorennachmittag

### Donnerstag, 20. August

**19.00 Domhof**  
Cocktail'n'Chat  
In gemütlicher Atmosphäre mixen wir sommerliche Cocktails. Infos siehe Lichtblick Nr. 16.

## Unsere Verstorbenen

\* Am 17. Juli verstarb 86-jährig Eduard Kurmann-Flury. Am 25. Juli verstarb 92-jährig Esther Holzgang-Elber. Herr gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

# Seelsorgeverband Dornach-Gempen-Hochwald

## Kontakte

Sekretariat: 061 701 16 33, sekretariat@dogeho.ch

Sakristan/Hauswart: 079 473 32 87

B. Schweri, Leitung: 061 703 80 40

A. Pasalidi, Priester: 061 706 86 50

W. Müller, Diakon: 061 703 80 42

R. Hagenbach, Familie: 076 805 92 97

Weitere Kontakte: [www.dogeho.ch](http://www.dogeho.ch)

## Schulstartfeier 2026

**Sonntag, 9. August, 17:00 Uhr in der reformierten Kirche Dornach (bei schönem Wetter auf der Piazza zwischen den Gebäuden)**  
Thema: sei mutig und stark und fürchte dich nicht!

Lole und Linus sind vor dem ersten Schultag ganz aufgeregt. Eine Mutmachmurmur hilft ihnen dabei, sich mutig und stark zu fühlen. Was das mit Josua aus der Bibel zu tun hat, hören wir am letzten Feriensonntag. Lassen wir uns für unsere Neuanfänge ermutigen, so dass wir ihnen gesegnet und bestärkt begegnen können. Wir laden alle im Anschluss zum Apéro ein!

Anita Vögtlin und Rita Hagenbach

## Ministrantenaufnahme

**Ministrantenaufnahme bei der Marienkapelle in Hochwald am 16. August um 11 Uhr.**

Rund um Maria Himmelfahrt ist es eine schöne Tradition, dass bei der Marienkapelle in Hochwald die neuen Ministrantinnen und Ministranten des Seelsorgeverbandes aufgenommen werden. Alle aus dem ganzen Verband sind herzlich eingeladen, unsere neuen Minis willkommen zu heissen.

Musikalisch begleiten Sandra Thomi am Piano und Simon Dettwyler am Akkordeon die Feier. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche Hochwald statt.

## Kräuterprozession zur Muttergottesfluh

**Das Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel am 15. August ist seit vielen Jahren ein besonderer Tag in unserer Region. In Gempen führt die traditionelle Kräuterprozession zur Muttergottesfluh, wo wir die Fürsprache der Gottesmutter für den Schutz von Mensch, Natur und unserer ganzen Heimat erbitten.**

Diese Form des Marienbrauchtums hat in unserer Gegend eine lange Tradition. So wird auch bei der Maria-Hilf-Kapelle in Hochwald und bei der Muttergottesfluh in Dornach die Gottesmutter in besonderer Weise verehrt und um ihren Schutz angerufen.

Die Gempner Prozession zeichnet sich durch ihre besondere Atmosphäre aus. Jahr für Jahr wird sie vom Flötenensemble Flautissime wunderschön musikalisch begleitet. Die mitgebrachten Kräuterbüschel werden gesegnet – als Zeichen der Dankbarkeit für die Gaben der Schöpfung und als Bitte um Gottes Segen für Haus und Hof. Ein weiterer schöner Brauch ist das Aufhängen der liebevoll selbst gebundenen Kräuterkränze an den Wegkreuzen entlang der Prozessionsroute. Sie erinnern daran, dass Gottes Segen unsere Wege begleiten und bewahren möge.



Herzlich eingeladen sind alle, diese traditionsreiche Feier mitzubegehen und gemeinsam die Gottesmutter um ihren Schutz für unsere Bevölkerung, unsere Felder und Wälder sowie für die ganze Schöpfung zu bitten.

Wolfgang Müller, Diakon

## Kirche unterstützt das Seifenkistenrennen

Am 23. August sausen in Dornach wieder kreative und kühne Seifenkisten um die Wette. Gerne unterstützen wir diesen Anlass mit einem Beitrag. Denn das Rennen fördert die Kreativität und den Teamgeist von Kindern und Jugendlichen – und bringt Menschen aus dem ganzen Dorf zusammen.



Seifenkistenrennen Dornach

## Ökum. Festgottesdienst – 800 Joor Hobel

**Herzlich laden wir zum ökumenischen Festgottesdienst am Sonntag, 23. August, um 10.00 Uhr im Festzelt ein.**

Unter dem Motto «es Dorf wo läbt» feiern wir das Leben, den Glauben und die Gemeinschaft. Besuchen Sie auch unseren interaktiven ökumenischen Stand beim Fest, an dem Kreativität und Mitmachen gefragt sind. Alle sind herzlich willkommen!

## Kollekten

**9. August:**

Familien- und Jugendberatung Birseck

**15./16. August:**

Kapelle Maria Hilf Hochwald

## Gottesdienste

### Seelsorgeverband

#### Sonntag, 9. August

17.00 Schulstartgottesdienst im  
Timotheuszentrum der ref.  
Kirche, Gempenring 18 in DOR-  
NACH

#### Samstag, 15. August

19.00 Kräuterprozession in GEMPEN,  
musikalisch begleitet von Flautis-  
sime

#### Sonntag, 16. August

11.00 SSV Kommunionfeier, Aufnahme  
der neuen Ministrantinnen und  
Minstranten bei der Kapelle in  
HOCHWALD (bei schlechtem  
Wetter in der Kirche Hochwald)

#### Sonntag, 23. August

10.00 Ökum. Festgottesdienst im  
Festzelt in HOCHWALD hinter  
dem Werkhof, mitgestaltet vom

Chor Gempen-Hochwald und der  
Ländlerkapelle Hobländler

### Dornach

#### Sonntag, 9. August

10.45 Kommunionfeier

#### Samstag, 15. August

10.45 Eucharistiefeier mit Taufe von  
Michael Scarlino, Nachhaltung  
Peter Walliser

#### Samstag, 29. August

15.30 Kommunionfeier in Alterssiedlung  
Rainpark

#### Sonntag, 30. August

10.45 Kommunionfeier

### Gempen

#### Samstag, 15. August

19.00 Kräuterprozession musikalisch  
begleitet von Flautissime

#### Sonntag, 30. August

09.15 Kommunionfeier

### Hochwald

#### Sonntag, 9. August

09.15 Kommunionfeier

#### Sonntag, 16. August

11.00 SSV Kommunionfeier bei der  
Kapelle in Hochwald (bei schlech-  
tem Wetter in der Kirche)

#### Sonntag, 23. August

10.00 ökum. SSV Festgottesdienst im  
Festzelt

### Klosterkirche Dornach

#### Sonntag, 9. August

18.00 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 16. August

18.00 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 23. August

18.00 Eucharistiefeier

## MCI Birstal Arlesheim

### Missione Cattolica Italiana del Birstal Pfarreileitung/Missionar

Padre Pasquale Rega SJ

Tel 061 701 40 73 Natel 076 578 92 66

### MCI Arlesheim - Sekretariat

I.D'Andrea, isabella.dandrea@kathbl.ch,  
MCI, Fabrikmatteweg 8, 4144 Arlesheim  
(POB.319,4143 Dornach)di,do14-18,fr 9-18

### CORSO CRESIMA

Se qualcuno desidera ricevere la cresima è pre-  
gato di annunciarsi alla Missione entro agos-  
to. Prossimo corso cresima sarà in settembre  
e la celebrazione il 30. ottobre nella Jesuiten-  
kirche di Solothurn.

### CORSO PREPARAZIONE MATRIMONIO

Per coloro che desiderano unirsi in matrimo-  
nio, ricordiamo la partecipazione al corso di  
preparazione matrimonio. Il corso si svolgerà  
in autunno da ottobre. Gli incontri hanno luo-  
go di martedì, 21 ottobre fino 18 novembre,  
dalle ore 19.30 alle 21.30 presso la Parrocchia

S. PioX di Basilea. Si prega di telefonare in  
Missione e fare l'iscrizione.

Ferragosto; Il 15 agosto la chiesa cattolica si  
celebra l'Assunzione di Maria, il dogma che  
afferma che la Vergine Maria fu accolta in  
cielo, sia con l'anima che con il corpo. Buona  
Festa dell'Assunzione della Vergine Maria e  
auguri per l'onomastico di tutte le donne che  
si chiamano Assunta.

La Missione augura a tutti un buon rientro  
dalle vacanze e buon inizio scolastico e del  
lavoro

## Gottesdienste

#### Donnerstag, 6. August

19.00 Kloster "Cappuccini" Dornach  
18:30 Recita Santo Rosario

#### Samstag, 8. August

17.00 Fiechtenkapelle Reinach

#### Sonntag, 9. August

10.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

#### Donnerstag, 13. August

19.00 Kloster "Cappuccini" Dornach  
18:30 Recita Santo Rosario

#### Samstag, 15. August

17.00 Fiechtenkapelle Reinach 15  
ferragosto: solennità dell'Assun-  
zione della Beata Vergine Maria

#### Sonntag, 16. August

10.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

#### Donnerstag, 20. August

19.00 Kloster "Cappuccini" Dornach  
18:30 Recita Santo Rosario

#### Samstag, 22. August

17.00 Fiechtenkapelle Reinach

#### Sonntag, 23. August

10.00 Kloster "Cappuccini" Dornach



# Seelsorgeverband Angenstein

## Kontakte

### Seelsorgeteam im Seelsorgeverband

Nicolas Cishugi, Pfarradministrator  
Esther Sartoretti, Religionspädagogin  
Carmen Roos, Soziokult. Animatorin  
Kuba Beroud, Jugendseelsorger  
Florence Saner, Albesa Nuredini  
und Ismail Mahmoud, KRSD

### Sekretariat Seelsorgeverband Angenstein

Pfarreien: Aesch, Duggingen und  
Pfeffingen

Brüelweg 2, 4147 Aesch

061 756 91 51

sekretariat@rkk-angenstein.ch

Öffnungszeiten des Sekretariats:

Montag - Freitag 08:30-11:30

### Sakristan/innen

Aesch: C. Fuhrer, 079 514 33 91

Duggingen: I. Girod, 079 761 85 48

Pfeffingen: A. Aragona, 079 310 76 40

## Herzlichen Dank, Alexander!

Was waren wir froh über die Nachricht, dass Du, lieber Alexander, für ein halbes Jahr unserem Seelsorgeverband als Pfarradministrator vorstehen wirst. Und da war auch einige Skepsis, wie das überhaupt gehen soll, zusätzlich zu Deinen zahlreichen Aufgaben in Arlesheim und Dornach-Gempfen-Hochwald. Und da war auch Sorge, ob Du Dir mit Deiner Umtriebigkeit damit nicht zu viel zumutest.

Die 6 Monate sind wie im Flug vergangen und Du hast während der begrenzten Zeit nicht nur verwaltet, sondern gestaltet und Spuren hinterlassen. Du warst präsent und ansprechbar. Du hast Dich interessiert, hast wertgeschätzt und hast Dich eingebracht mit viel Herzblut – mehr als wir erwartet haben und erwarten konnten. Und Du hast uns Alle mitgerissen mit Deiner Energie und Deinem Engagement. Für das Alles, Dir, lieber Alexander, von Herzen ein grosses Dankeschön und vergelt's Gott!

Wir werden Alexander im Rahmen des Gottesdienstes zum Pfarreifest am 30. August um 10:30 offiziell verabschieden.

Harald Römpf, für den Verbandsrat und die Kirchgemeinderäte

## Kräutersegnung an Mariä Himmelfahrt

Am 15. August feiert die katholische Kirche weltweit das Hochfest Mariä Himmelfahrt. Wir erinnern uns daran, dass Maria in den Himmel aufgenommen wurde, und feiern damit die Hoffnung: Gott begleitet und vollendet den Menschen über den Tod hinaus. Seit Jahrhunderten gehört zu diesem Fest der schöne Brauch der Kräutersegnung. Wir feiern das Hochfest am Samstag, 15. August, um 18.00 Uhr in der Kirche St. Martin Pfeffingen. Wer am Sonntag den Gottesdienst nicht besuchen kann, darf ausnahmsweise schon hier eigene Kräuter zur Segnung mitbringen.

Die eigentliche Kräutersegnung findet am Sonntag, 16. August, statt, um 9.30 Uhr in Aesch und um 11.00 Uhr in Duggingen. Gesegnet werden vorbereitete Kräutersträusschen. Sie erinnern uns an Gottes Güte, an die Schönheit der Schöpfung und daran, dass wir in den Herausforderungen des Lebens nicht allein sind.

Am Freitag, 14. August, binden wir ab 14.00 Uhr im Pfarrhof Aesch gemeinsam die Kräutersträusschen. Jede helfende Hand ist herzlich willkommen. Gerne dürfen auch eigene Kräuter aus dem Garten oder aus der Natur mitgebracht werden. Es ist schön, diesen wertvollen Brauch gemeinsam zu pflegen und das Fest miteinander zu feiern.

Nicolas Cishugi

## Austausch bei Kaffee und Kuchen

**für freiwillige Begleitpersonen oder jene die es werden möchten**

Freiwillige Begleitpersonen und solche die es werden möchten, machen in unserem Seel-

sorgeverband viele wertvolle Einsätze und ich bin sicher, dass eure Besuche viel Freude bereiten und schöne Abwechslungen in den Alltag bringen. Deshalb möchte ich euch herzlich zu einer gemütlichen Austauschrunde bei Kaffee und Kuchen einladen. Einige von euch sind schon seit vielen Jahren engagiert unterwegs, andere sind erst kürzlich dazugekommen oder interessieren sich für diesen Freiwilligendienst und haben vielleicht noch Fragen dazu.

Der Austauschnachmittag findet am 17. August um 14.00 Uhr im Pfarrhof Aesch statt. Dieser Nachmittag soll ein herzliches Dankeschön an euch sein, für all das, was ihr mit eurem Engagement, eurer Zeit und eurer Aufmerksamkeit schenkt.

Anmeldung bitte bis 13. August im Sekretariat.

Esther Sartoretti

## Herzlich willkommen

### Diana Salm und Ulrike Meyer

Der Seelsorgeverband Angenstein freut sich, Anfang August zwei neue Katechetinnen willkommen zu heissen: Diana Salm und Ulrike Meyer. Beide werden künftig Kinder und Jugendliche auf ihrem Glaubensweg begleiten und die Pfarrei- und Unterrichtsarbeit mit ihren persönlichen Erfahrungen und ihrem Engagement bereichern. Wir heissen Diana Salm und Ulrike Meyer herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start, viele schöne Begegnungen und Gottes Segen für ihre neue Aufgabe.

Liz Schreiner, im Namen des Seelsorgeverbands

## Religionsunterricht 2026/27

Mit dem neuen Schuljahr beginnt der Religionsunterricht wieder. Wir danken an dieser Stelle allen Religionslehrpersonen für ihre grossartige Arbeit. In wertvoller Zusammenarbeit mit unseren reformierten Kolleginnen und Kollegen unterrichten wir von der 1.- 6.

Klasse ökumenisch und in der Oberstufe konfessionell. Wir freuen uns, dass sich diese Zusammenarbeit so gut bewährt.

## Kollekten

**08.08:** für die Stiftung Kloster Dornach

**09.08.:** für den Verein "Partnerschaft mit Santa Teresa, Nicaragua"

**16.08.:** für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn

## Aesch – St. Josef

### Religionsunterricht 2026/27

Klassenaufteilung in Aesch:

Astrid Allemann: 1a, 1b, 1c, 1d. Kuba Beroud: Oberstufe. Cornelia Imboden: EK2, 2a, 2b, 2c, KK2, 3a, 3c, 4a. Pit Schmied: 4b, 4c, KK4, 5a, 5b, 5c, 5d, 5e, KK5, 6c, KK6, und Oberstufe. Brigitte Vogel: 6a, 6b. Meike Weisgerber: 3b, KK3, 4d, 4e, 6e, 6d.

Die Verantwortung für den Religionsunterricht liegt bei Esther Sartoretti und Inga Schmidt.

## Zum Tod von Eduard Kurmann

Am 17. Juli 2026 ist Eduard Kurmann im Alter von 86 verstorben, der seinen Lebensabend in Arlesheim verbracht hat. Nach seiner Priesterweihe 1967 war er zunächst für einige Jahre als Priester in verschiedenen Pfarreien im Kanton Solothurn tätig. Während und nach seiner Versetzung in den Laienstand wirkte er ab 1973 zunächst als Katechet in der Pfarrei Aesch, ab 1974 und bis 2004 als Pastoralassistent. In dieser Funktion hat er 30 Jahre lang Spuren in unserer Pfarrei hinterlassen und war dabei auch für die Jugendvereine zuständig und Begleiter von Pfadilagern. Auf Grund unserer Recherchen gehen wir davon aus, dass Eduard Kurmann der erste «Laien-theologe» in der Pfarrei Aesch war, und er war damit seiner Zeit voraus. Die kann man angesichts seines Werdegangs durchaus mit einer Brise Ironie nehmen und sollte es vielleicht auch.

Der Trauergottesdienst findet am Dienstag, 4. August 2026 um 14.00 Uhr im Dom zu Arlesheim BL statt.

Harald Römpf für den Kirchgemeinderat Aesch

## Duggingen – Johannes der Täufer

### Religionsunterricht 2026/27

Klassenaufteilung in Duggingen:

Kocher: 4, 5. Pit Schmied: 6. Meike Weisgerber: 1, 2, 3. Die Verantwortung für den Religionsunterricht liegt bei Esther Sartoretti und Inga Schmidt.

Die Verantwortung für den Religionsunterricht liegt bei Esther Sartoretti und Gisela Schnell-Kocher.

## Pfeffingen – St. Martin

### Religionsunterricht 2026/27

Klassenaufteilung in Pfeffingen:

Cornelia Imboden: 4a, 4b. Ulrike Meyer 1a, 1b, EK2, 2a, 3a. Pit Schmied: 5a, 5b, 6a.

Die Verantwortung für den Religionsunterricht liegt bei Esther Sartoretti und Inga Schmidt.

## Gottesdienste

### Samstag, 8. August

18.00 Pfeffingen  
Eucharistiefeier

### Sonntag, 9. August

10.30 Aesch, reformierte Kirche  
Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst

### Mittwoch, 12. August

09.15 Aesch  
Eucharistiefeier anschliessend  
Kirchenkaffee im Pfarrhof,  
organisiert vom Frauenverein

### Donnerstag, 13. August

16.30 Aesch  
Rosenkranzgebet

### Samstag, 15. August

18.00 Pfeffingen  
Eucharistiefeier zu Mariä  
Himmelfahrt

### Sonntag, 16. August

09.30 Aesch  
Eucharistiefeier mit Kräuterse-  
gung

Gest. Jahrzeit für:

Annemarie & Christof von  
Blarer-Bösch und Maria Anna von  
Blarer, sowie für die verstorbenen  
der Familie von Blarer;  
Franz Humbel-Scherrer

11.00 Duggingen

Eucharistiefeier mit Kräuterse-  
gung  
Gest. Jahrzeit für: Karl und Anna  
Riemensperger-Saladin und  
Kinder Karl, Dora und Walter

### Mittwoch, 19. August

09.15 Aesch  
Wortgottesdienstfeier mit  
Kommunion

### Donnerstag, 20. August

10.15 Aesch  
Gottesdienst in der Kapelle des  
Alterszentrums im Brüel  
16.30 Aesch  
Rosenkranzgebet

## Veranstaltungen

### Dienstag, 11. August

09.30 Pfarrhof, Aesch, Sprechstunde  
- Sozialdienst KRSD

### Freitag, 14. August

09.00 Pfarrstube Pfeffingen, Krabbel-  
treff "Leiterwägeli"  
14.00 Pfarrhof, Aesch, Kräutersträuss-  
chen binden für Mariä Himmel-  
fahrt  
Wer dabei sein will, ist herzlich  
willkommen.

### Montag, 17. August

14.00 Pfarrhof Aesch, Austausch für  
Begleitpersonen

### Dienstag, 18. August

09.15 Pfarreizentrum Duggingen,  
Eltern-Kind-Morgen  
09.30 Pfarrhof Aesch, Sprechstunde  
- Sozialdienst KRSD

### Mittwoch, 19. August

07.00 +60-GehFussGeh-Weg  
Wanderung: Muri nach Schongau,  
Zug ab Aesch 07:06, Anmeldung  
im Sekretariat.

# Agenda

## Veranstaltungen

### Spirituelle Abendstunde

Einmal im Monat laden dem Frauenbund Schweiz nahestehende Theologinnen zu einem Impuls ein mit Raum für Gespräche, Gedanken und Begegnungen – ganz unkompliziert, herzlich und offen und ohne Anmeldung. Die besonderen Online-Abende verbinden Spiritualität und Alltag, Tiefe und Leichtigkeit, Austausch und Stille. Thema der spirituellen Abendstunde am **Donnerstag, 13. August, 20–21 Uhr**, ist die Enzyklika Magnifica Humanitas von Papst Leo XIV. mit Sophie Zimmermann, Theologin und Vorstandsfrau Frauenbund Schweiz. Weitere Informationen und den Zugang zum Zoomlink finden Sie auf [www.frauenbund.ch](http://www.frauenbund.ch)

### 12. Basler Orgelspaziergang

Der Orgelspaziergang bietet mit seiner Verbindung von Architektur, Kunst, Musik und Stadtgeschichte ein interessantes Kulturerlebnis. Der Verein der konzertveranstaltenden Organistinnen in Basel präsentiert mit dem Orgelspaziergang die vielseitige Klangwelt der Basler Orgellandschaft. Der Spaziergang von Orgel zu Orgel am **Samstag, 8. August**, beginnt um 10.30 Uhr in der Clarakirche, Führung: Frau Susanne Zeilhofer, Universität Basel, an der Orgel: Alexander Schmid. Es folgt von 11.45–12.45 ein Werkstattbesuch bei Orgelbau Klahre, Breisacherstrasse 86, 4057 Basel. Führung: Michael Klahre. 14.15–15.15 Uhr: St. Christophorus, Kleinhüningeranlage 29, 4057 Basel. An der Orgel: Matthias Wamser. 15.30–16.30 Uhr: Ref. Kirche Kleinhüningen, Dorfstrasse 39, 4057 Basel. An der Orgel: Françoise Matile. Eintritt frei/Kollekte. Weitere Informationen: [www.orgel-basel.ch](http://www.orgel-basel.ch)

### Umsteigen 2026 – eine Zwischenzeit mit Wort und Musik

Auch in diesem Jahr lädt die Theodorskirche wieder zu einer klingend poetischen Pause am Wettsteinplatz in Basel ein. **Am Mittwoch, 12. August, um**

**18 Uhr**, zwischen Arbeit und Feierabend für eine Dreiviertelstunde den Tag ausklingen lassen mit dem Silencio Tango Orchestra – The Golden Age of Tango. [www.umsteigen-theodor.ch](http://www.umsteigen-theodor.ch)

### Basler Orgelherbst

Musik aus allen Stilepochen mit Interpreten/innen aus Deutschland, Österreich, Italien, Polen und der Schweiz in der **Kirche St. Clara**, Basel, jeweils am **Montag um 19 Uhr**:  
**17. August:** «Allegrezza Napoletana» mit Stefan Steinemann, Gesang; Josue Melendez, Zink & Renaissancegitarre; Maria Morozova-Melendez, Orgel; Werke von Andrea Falconiero, Giovanni de Macque und Giovanni Maria Trabaci  
**24. August:** mit Giulia Ricci «Musik aus florentinischen Handschriften»  
**31. August:** «Susanna im Garten» Werke aus spanischen, italienischen und englischen Quellen mit Prof. Frithjof Smith, Zink; David Munderloh, Tenor; A. Schmid, Tasteninstrumente

### Fix it! Vom Glück des Reparierens – Sonderausstellung im Museum.BL

Als beste naturwissenschaftliche Ausstellung mit dem Prix Expo 25 ausgezeichnet, zeigt diese Sonderausstellung die Kulturgeschichte des Reparierens und die Absurditäten von Überkonsum und Verschwendung. **Fix it!** ist Ausstellung und Reparaturschule zugleich. Es gibt Raum zum Tüfteln, Kleben, Verkabeln, Schrauben und Nähen. Man kann sich mit Materialien vertraut machen, Werkzeuge ausprobieren und Reparaturtechniken lernen. Nachmittags stehen Profis den Besuchern beim Reparieren von Alltagsgegenständen mit wertvollen Tipps zur Seite. **Museum.bl, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal.**

## Medienstipps

### Sonntag, 8. August

**Katholischer Gottesdienst** aus dem Stift Göttweig/Niederösterreich, Servus TV 8.55 Uhr

### Sonntag, 16. August

**Katholischer Gottesdienst** aus der Marienkirche in Landau, ZDF 9.30 Uhr  
**Eucharistiefeier** aus Kogl im Burgenland, ORF III 10 Uhr

### Wort für deinen Tag

**Telebibel:** 061 262 11 55; [www.telebibel.ch](http://www.telebibel.ch)

### Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

### Radiopredigt bei SRF

**Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle:** Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, [www.radiopredigt.ch](http://www.radiopredigt.ch), 032 520 40 20

### Bibel to go – Lesungen des Tages

**Tägliche Lesungen der Messliturgie der katholischen Kirche als Podcast.** Mit professionellen Stimmen und liturgischen Gesängen. Online zu hören auf [www.bibeltogo.podbean.com/](http://www.bibeltogo.podbean.com/) sowie Spotify, Apple Podcasts, Amazon Music und anderen.

## Liturgie

### Sonntag, 9. August

**19. Sonntag im Jahreskreis:** 1 Kön 19,9 ab.11b–13; Röm 9,1–5; Mt 14,22–33

### Sonntag, 16. August

**20. Sonntag im Jahreskreis:** Jes 56,1,6–7; Röm 11,13–15.29–32; Mt 15,21–28



Die Redaktion empfiehlt

## Zucchettifalafel mit Joghurt



### Zutaten

2 Zucchini  
1 kleine Zwiebel  
3 gehäufte EL Kichererbsenmehl  
Salz, 1 TL Koriander, ½ TL Kreuzkümmel  
Sonnenblumenöl

1 kleiner Becher Naturjoghurt  
1 Stück Ingwer, 2 cm  
¼ Salatgurke  
Salz, Knoblauchpulver

### So gehts:

1. Die Zucchini und die Zwiebel grob raffeln, vermischen, mit Salz bestreuen und 10 Minuten in einer Schüssel stehen lassen.
2. In der Zwischenzeit den Ingwer und die Salatgurke fein raffeln und mit dem Joghurt vermischen. Mit Salz und Knoblauchpulver abschmecken. Wer mag, fügt noch gehackte Minzblätter hinzu. Den Backofen auf 180 Grad vorheizen.
3. Die Zuchettimasse gut ausdrücken, um das überschüssige Wasser zu entfernen. Anschliessend das Kichererbsenmehl unterrühren, mit Koriander und Kreuzkümmel würzen. Alternativ kann man zusätzlich ein Ei in die Masse geben.
4. Aus der Masse golfballgrosse Bällchen formen und auf ein gefettetes Backblech legen. Die Bällchen mit Sonnenblumenöl bestreichen.
5. Im Backofen eine halbe Stunde lang backen, nach fünfzehn Minuten die Bällchen vorsichtig wenden.

Dazu passt ein gemischter Salat. Das Rezept ist für zwei Personen gedacht. Zucchettifalafel mit Joghurt sind eine leichte Mahlzeit, gut geeignet für heisse Tage im August.

Good News

## Gelebte Solidarität in der Weltkirche

Im globalen Süden und Kriegsgebieten gibt es Ortskirchen, die ihre pastoralen und sozialen Vorhaben nicht ohne die finanzielle Unterstützung der Weltkirche realisieren können. Missio Schweiz als Schweizer Zweig der päpstlichen Missionswerke trägt mit Spendensammlungen zur Verwirklichung von bewilligten Projekten der hilfsbedürftigen Ortskirchen bei. Im Jahr 2025 konnte Missio Schweiz 2 362 441 Franken für die Förderung von 231 Projekten zur Verfügung stellen. Bemerkenswert ist vor allem die starke Zunahme von Einzelspenden. Gegenüber dem Vorjahr stieg diese um 47%.

Ein regionaler Schwerpunkt der Projektförderung lag 2025 auf Bangladesch, Myanmar und Laos. Nach den Erdbeben vom 28. März 2025 in Myanmar stellte Missio Schweiz 44 600 Franken für Trinkwasser, Lebensmittel, Notunterkünfte, Hygieneartikel, Moskitonetze und psychosoziale Begleitung bereit. Weitere Projekte versorgten 130 zurückgekehrte Familien im Südlibanon mit Lebensmitteln, unterstützten 155 besonders gefährdete Kinder in Mosambik und ermöglichten 117 Strassenkindern in Bangladesch medizinische Versorgung und längerfristige Begleitung. In der Ukraine entstand ein geschützter Lern- und Begegnungsort für 60 vom Krieg belastete Kinder.

Der Nationaldirektor von Missio Schweiz, Markus Cott, sieht in der starken Zunahme der Einzelspenden die gelebte Solidarität der katholischen Kirche in der Schweiz. Als Teil der einen Weltkirche stehe man füreinander ein und teile Verantwortung und Mittel. Markus Cott sagt: «Die Verantwortlichen der Ortskirchen kennen die Bedürfnisse der Menschen. Sie planen und verwirklichen die Projekte dort, wo die Unterstützung am dringendsten gebraucht wird.»



Projektpartnerin Sr. Annie Demerjian mit Schützling in Beirut, Libanon

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
+41 61 363 01 70  
info@lichtblick-nw.ch  
www.lichtblick-nw.ch

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Christian Jaeggi  
**Bilder Vermischtes:** zVg, Simon Kupferschmied /  
Missio Österreich

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das  
Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf  
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug  
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44,  
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

# Was ist das für eine Kirche?

Münster, Basilika, Kathedrale oder Kapelle – habt ihr den Überblick? Falls nicht, kommt hier eine Erklärung, wann eine Kirche wie genannt wird.

## Münster



Hier hilft der Blick auf die Wortherkunft: Das Wort leitet sich vom lateinischen Begriff «monasterium» ab, was auf Deutsch Kloster bedeutet. Münster waren zu Beginn also die Kirchen von Klöstern. Allerdings veränderte sich die Bedeutung des Wortes im Mittelalter und es wurde zunehmend als Synonym für eine Grosskirche gebraucht. Die Bezeichnung verrät uns heute also nicht mehr zuverlässig, ob an diesem Ort früher einmal ein Kloster stand.

## Basilika



Auch dieser Begriff kommt aus dem Altgriechischen und leitet sich vom Wort basilikā stoá ab, was übersetzt Königshalle bedeutet. Ursprünglich bezeichnete der Name grosse, prächtige Gebäude, die als Gericht und Markthalle genutzt wurden. In der katholischen Tradition hat der Begriff heute zwei Bedeutungen. Einerseits ist damit eine bestimmte Bauform von Kirchen gemeint, die sich an der Architektur der Antike orientiert. Eine Basilika hat mindestens drei sogenannte Schiffe. Das mittlere Schiff ist höher als die beiden anderen. Andererseits ist der Begriff aber auch ein von der Bauweise unabhängiger Titel für Kirchen, die eine besondere Bedeutung haben. Hier unterscheidet man nochmals in Basilica minor und Basilica maior.

### Basilica minor

Das bedeutet kleine Basilika. Seit dem 18. Jahrhundert ist das ein Ehrentitel, den der Papst einer besonderen Kirche verleihen kann. Die Verleihung des Titels Basilica minor bezweckt «die Stärkung ihrer Bindung an den Stuhl Petri und ihrer Bedeutung für das Umland» (Lexikon für Theologie und Kirche). Nach der Verleihung des Titels darf die Kirche auf ihren Fahnen die gekreuzten Schlüssel des Papstwappens tragen. Häufig befindet sich ausserdem über einem Portal oder an einer anderen gut sichtbaren Stelle das Wappen des derzeit amtierenden Papstes.

Auch im «Lichtblick»-Gebiet gibt es eine Basilica minor! Seit 1926 trägt die Klosterkirche von Mariastein diesen päpstlichen Ehrentitel.

### Basilica maior

Das sind die ranghöchsten Kirchengebäude der römisch-katholischen Kirche. In ihnen gibt es einen Papstthron und einen päpstlichen Altar. Nur der Papst, oder in Ausnahmefällen ein anderer Bischof, darf an diesen Altären Heilige Messen feiern.

## Kathedrale



Bei diesem Begriff geht es mit Altgriechisch los. Er stammt vom Wort kathédra, deutsch Sitz oder Sessel ab. Mit ihm wird deutlich gemacht, dass in dieser Kirche ein Bischof seinen Sitz hat. In unserem Bistum Basel, hat der Bischof seinen Sitz in Solothurn, in der St. Ursen-Kathedrale.

## Kapelle



Bei einer Kapelle denken die meisten an ein kleines Kirchlein, vielleicht auf einem Friedhof. Kapellen sind aber auch Beträume in Schlössern oder innerhalb von Kirchen. Ihren Namen hat die Kapelle vom lateinischen Wort «cappa», was kleiner Mantel oder Kapuze bedeutet. Ursprünglich bezeichnete der Begriff eine Reliquie, nämlich den Mantel des heiligen Martin von Tours. Der kleine Raum, in dem der Mantel aufbewahrt und verehrt wurde, übernahm später den Namen des Kleidungsstücks. Daraus entstand die allgemeine Bezeichnung für kleine Bethäuser. Kapellen haben keine Pfarrechte, das heisst, dort können nicht alle kirchlichen Aufgaben einer Pfarrkirche wahrgenommen werden.